

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 121.

Mittwoch den 26. Mai

1880.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfsg. für den Monat Juni

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnierten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Julius Heymann,

Langgasse 82 im „Adler“.

Specialität: { Hemden nach Maass.
Kragen und Manschetten.
Cravatten.

14535

Eine Anzahl sehr eleganter

71

Damen-Umhänge

werden vorgesetzter Saison halber weit unter dem Einkaufspreise abgegeben.

Langgasse 39. Gebrüder Rosenthal, Langgasse
No. 39.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 26. Mai Nachmittags 4 Uhr lädt Herr Restaurateur Berges auf der Dietenmühle seine diesjährige Klee-Crescenz von circa 6 Morgen parzellenweise versteigern. Sammelpunkt der Steigerer auf der Dietenmühle.

319 Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Casseler Pferde-Loose à 3 Mit. bei Reininger,
Schulgasse 4. 11980

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 10 Mark an pro Woche.
13065 Besitzer: S. Ullmann.

Bremer Cigarren,

per Paquet von 10 Stück 60 Pf., empfiehlt in vorzüglichsten Qualitäten
J. C. Roth, Langgasse 31. 14527

Notizen.

Heute Mittwoch den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlaß des Landwirths Jacob Monberger von hier gehörigen Werde, Wagen, Pferdegeschirre &c. in dem Hause Abelshäuserstraße 49. (S. Tgl. 120.)
Mittags 12½ Uhr:
Versteigerung von Weinen aus den Königl. Domänen-Kellereien zu Rüdesheim. (S. Tgl. 103.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung eines Theater-Inventars, in dem hiesigen Rathausssaale. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Klee-Crescenz von circa 6 Morgen an der Dietenmühle. Sammelplatz der Steigerer an der Dietenmühle. (S. heut. Bl.)

Für die herzliche Theilnahme bei dem Verluste unseres geliebten **Thildchens** sagen wir Verwandten und Freunden und insbesondere Herrn Pfarrer Bickel unseren aufrichtigsten Dank. 14297

Amalie Huth und ihre Söhne.
Dr. med. **Hermann Nebel.**

Eine geprüfte Lehrerin, die viele Jahre im Auslande war, erhielt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Näheres Weisstraße 18, 2 Treppen hoch. 14040

Alle Weißzeugnäherei, sowie Kleidermachen wird billigst angenommen. Näheres Helenenstraße 14, Hth., Part. 14561

10 Mark Demjenigen, der einer unabhängigen Frau eine anständige Beschäftigung als **Krankenwärterin** oder bei einer Herrschaft verschaffen kann. Näh. Exped. 14566

O. W.

Besten Dank für Ihre gefällige Mittheilung. Bitte ergeb., wenn möglich, heute um persönliche Rücksprache. V. 14554

Wein. ½ Stück 1873r per Liter 90 Pf. | **Riesling,**
½ 1874r 1,25 M., eigenes Wachthaus, wird abgegeben. Lustigendagewollen sich bis zum 10. Juni bei **Ph. Fr. Georg**, Friedrichstr. 156 in Schierstein, melden. 14511

Zwei **Marquisen**, zu erhalten, zu verkaufen Friedrichstraße 27, 2. Stock. 14507

Eine gut erhaltene, fast neue **Marquise**, 2,36 M. breit, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13069

Zwei polierte **Kommoden**, ein neuer und ein alter Küchenschrank zu verkaufen Saalgasse 16. 14544

Einige **Möbel**, Schränke, Spiegel, Bouleau, Gallerien, 1 Teppich zu verkaufen Adolphsallee 35, 2 Tr. 14578

Altes Blei und Zinn

wird zu hohen Preisen angelauft Metzgergasse 31. 13075

Reine Schafwolle pfundweise zu haben Moritzstraße 11 bei **Heh. Schmidt.** 14565

Ameisenkäfer, frische, bei **Jul. Praetorius**, Samenhandlung, Kirchgasse 26. 14564

Ein einspännige, **Chaise** mit Halbverdeck zu gut conservirte kaufen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 14556

Ein guter **Vorzellan-Ofen**, für Kohlen eingerichtet, ist wegen Veränderung billig abzugeben. Näh. Exped. 14573

Granatbäume zu verkaufen. Näh. Expedition. 14513

Eine gute **Ziege** zu verkaufen Geißbergstraße 36. 14523

Dem Berliner Kind in der Langgasse zu seinem heutigen Geburtstage ein millionendunnerndes Hoch, daß der Cylinder wackelt. Vom Klumpe. 14542

Ein schwarzer Grenadine-Schleier verloren. Abzugeben Rheinstraße 39, Parterre. 14522

Immobilien, Capitalien etc.

Ein neu erbautes **Wohuhans** nebst Scheuer und dazu gehörigem Hofraum, nahe bei Wiesbaden gelegen, ist Wegzug halber zu verkaufen. Auch können Weinberge und Ackerland nach Belieben dazu gegeben werden. Näh. Expedition. 14059

Eine **Villa**, in der Nähe der Stadt, zweistöckig, mit Garten, oder ein zweistöckiges Haus sofort gesucht. Näh. in der Restauration Christmann Morgens bis 10 Uhr. 14545

6000 M. werden ohne Mässer zu cediren gesucht. N. E. 14566

50,000 bis 60,000 Mark, zu 4½ p.C. verzinslich, als erste und einzige Hypothek auf ein feldgerichtlich zu 130,000 Mark tarirtes, in feinstter Geschäftslage gelegenes Haus gesucht. Öfferten unter S. 450 beliebe man bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 71

 **1000 Mark**

gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Öfferten erbeten unter L. G. 19 in der Expedition d. Bl. 14337
(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Eine junge, alleinstehende Wittwe sucht Monatsstelle für den ganzen Tag, am liebsten bei Fremden. Näh. Geißbergstraße No. 10, 3 Stiegen hoch. 11114

Eine Krankenwärterin empfiehlt sich; auch würde dieselbe gern eine Stelle als Bademeisterin annehmen. Näheres Moritzstraße 6, über den Hof, 1 Treppe hoch. 14555

Aushilfsköchin, perfekt, jucht Stelle. Näh. Exped. 14574

Ein Mädchen sucht den Tag über Stelle zu einem Kinde. Näh. Röderallee 4, Seitenbau links. 14558

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Louisenstr. 18, 1 Tr. 14560

Ein anständiges Mädchen, welches die feinbürgerliche Küche versteht, wünscht Stelle. Näh. II. Schwalbacherstr. 1a. 14557

Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht sofort eine Stelle. Näheres Albrechtsstraße 9 im 4. Stock. 14530

Ein junges Mädchen, musikalisch und sprachlich gebildet, im Unterrichten und in Handarbeit erfahren, sucht Stelle zu 2-4 Kindern. Hohes Salair nicht beansprucht. Ges. Öfferten unter Ch. G. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14531

Ein gebildetes Mädchen (**Pfarrerstochter**) mit den vorzüglichsten Begabungen, welches die Küche, alle seinen Hand- und Hausharbeiten übernimmt, sowie große Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau; hohes Salair wird nicht beansprucht. Näh. durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 14583

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches das **Wuhgeschäft** erlernt hat, sucht Stelle in einem kleinen Geschäft als Badnerin. Näheres Expedition. 14543

Ein **braves** Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Steinstraße 31. 14529

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle f. alle Arbeit. N. Grabenstraße 14. 14549

Ein älteres Mädchen, welches die Küche selbstständig zu führen versteht und auch Hausharbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres im Paulinenstift. 14528

Eine ganz perf. Kammerjungfer, 1 gute, deutsche Bonne und 1 tilchiger Herrschaftsdienner mit besten Empfehl. suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Höfnerg. 5, 1 St. 14585

Eine gutbürgerliche Köchin und ein Haushälfchen suchen Stellen; Erkundigungen über Leistungsfähigkeit, sowie Betragen können bei der jewigen Herrschaft eingezogen werden. Nähres Hochstätte 4, Parterre. 14509

Eine Kammerjungfer mit den besten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. große Burgstraße 10, 3. Stock. 14583

Ein Mädchen, welches französisch spricht, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Nähres Kirchgasse 30, 1 Treppe links. 14572

Ein starkes, gewandtes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. Näh. Höfnergasse 5, 1 Stiege. 14585

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Karlstraße 1. 14551

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausharbeit versteht, 4jährige Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. Juni Stelle. Nähres Ellenbogengasse 10 im Kleidergeschäft. 14579

Zwei gute Köchinnen, 28 und 32 Jahre alt, welche auch etwas Hausharbeit übernehmen, mit 3-, 3½- und 5jährigen Zeugnissen, sowie zwei feinbürgerliche Köchinnen mit 2-, 3- und 4jährigen Zeugnissen suchen Stellen bei Herrschaften oder bei einem anständigen, alten Herrn durch das Bureau von Frau Dörner Wittwe, Wehbergasse 21. 14571

Eine gebildete Dame (musikalisch) wünscht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter O. M. 374 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 14569

Hotel-Zimmermädchen, tüchtige und gut empfohlene, suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 14581

Eine ganz perfekte Köchin, auch im Einmachen erfahren, sucht eine Stelle. Näh. Exped. 14553

Eine feinbürgerliche Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 14581

Ein tüchtiges Mädchen mit 5jährigen Zeugnissen, das kochen kann, wünscht Stelle. N. Faulbrunnenstr. 8 b. Eichhorn. 14575

Ein tüchtiges, starkes Mädchen vom Lande sucht sogleich Stelle. Nähres Wehbergasse 3, 1 Stiege hoch. 14576

Eine recht gute Köchin und ein gewandtes Zimmermädchen, welches nähern, bügeln und serviren kann, suchen Stellen. Näh. Höfnergasse 5, 1 Stiege. 14585

Ein gesetztes Mädchen, das 12 Jahre bei seiner Herrschaft war, sucht wegen Sterbfalls in derselben Stelle als Köchin oder für allein; dasselbe versteht die seine und bürgerl. Küche, sowie alle Hausharbeiten. Näh. d. Birek, gr. Burgstraße 10. 14584

Eine alleinstehende Dame wünscht Stellung bei einer älteren Dame oder älteren Herrn zur Führung des Haushaltes; auch würde dieselbe einen größeren Haushalt übernehmen. Beste Zeugnisse liegen vor. Nähres Zahnstraße 15. 14553

Eine gesetzte, perfekte Kammerjungfer mit 7jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 14581

Ein Hotel-Diener, beste Zeugnisse von Leipzig, sucht eine Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 65, Parterre. 14532

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht Louisenstraße 13. 14540

Lehrmädchen gesucht

zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges, feines Strumpfwarengeschäft. Nähres Expedition. 13264

Küchenmädchen f. Hotel ges. d. Ritter, Weberg. 15. 14581
Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und im Stande ist, einen mittleren Haushalt selbstständig zu führen, bei gutem Lohn auf 1. Juni gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen brauchen sich zu melden. Auskunft in der Expedition d. Bl. 14580

Gesucht nach Schwalbach ein braves, israelitisches Mädchen, das kochen kann, durch Birek, große Burgstraße 10. 14584

Küchen-Haushälterin, sowie eine gut empfohlene Restaurations-Köchin gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 14581

Gesucht 1 Köchin in ein Privathotel, 1 Küchenmädchen (evangelisch), 2 Stubenmädchen und mehrere Mädchen als solche allein d. das Bur. v. Fr. Dörner Wwe., Wehberg. 21. 14568

Gesucht eine Haushälterin in ein Herrschaftshaus, sowie 3 nette, gew. Kellnerinnen d. Birek, gr. Burgstraße 10. 14584
Gesucht 1 perf. Restaurations-Köchin. N. Höfnergasse 5. 14585
(Fortsetzung in der Beilage.)

Vorhängungs-Anzeigen

Gesuche:

Möbl. Zimmer in der Nähe der Caserne auf 12 Tage per sofort gesucht. Adressen unter B. J. 45 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14570

Ein kleines Haus außerhalb des Stadtberings zu mieten gesucht. Nähres in der Expedition d. Bl. 14237

Angebote:

Ellenbogengasse 8 ist ein Logis im Hinterhaus von zwei Zimmern und 1 Küche zu vermieten und auf gleich oder 1. Juli zu beziehen. 14559

Hellmundstraße 1d, 1 St., f. möbl. Zimmer zu verm. 14541
Moritzstraße 26 ist ein kleines Dachlogis an Leute ohne Kinder auf 1. Juli zu vermieten. Nähres im Seitenbau, Parterre. 14582

Villa mit Stallung, Hintergebäuden, großem Garten u. s. w., ganz oder getheilt, zu vermieten event. zu verkaufen. Näh. Exped. 14567
(Fortsetzung in der Beilage.)

Tages-Skalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmallee täglich Morgens 7 Uhr.

Das naturhistorische Museum ist Sonntags von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebe man Friedrichstraße 1 anzumelden.

Vorzellan-Gemäldeausstellung, Malinckroth v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Feiertagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochenenden von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 26. Mai.

Wochen-Deichmannschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Circhau in Wiesbaden. Nachmittags 8½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Gesangverein „Sängerlust“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. Mai. 115. Vorstellung. (180. und letzte Vorstellung im Abonnement.)

Teil.

Große Oper in 4 Akten von Jouy und Hippolyte Bis. Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.

Personen:

Gehler, kaiserlicher Reichsvogt der Schweiz * Herr Krumm.

Rudolph der Haras, sein Vertrauter Herr Massen.

Wilhelm Tell Herr Siehr.

Walther Fürst Herr Dornewaß.

Melchthal Herr Beschier.

Arnold, Melchthal's Sohn Herr Nebe.

Leuthold Frau Rebicel-Bößler.

Mathilde, kaiserliche Prinzessin Frl. Reich.

Hedwig, Tell's Gattin Frl. Mizell.

Gemm, Tell's Sohn Herr Warbed.

Ein Fischer Herr Warbed.

Volk von Schwyz, Unterwalden und Uri. Heifige, Bogenschützen.

Akt 3: Tyrolienne, ausgeführt von Frl. Balbo, Frl. Heller und dem Corps de ballet.

* * * Gehler Herr Mödlinger,

vom Herzogl. Hoftheater in Dessau, als Gast.

Anfang 8½, Ende gegen 9½ Uhr.

Morgen Donnerstag: Die Maler. — Tanz.

Berichtigung.

Die auf Donnerstag annoncierte Auction von Stoffen findet erst im Laufe nächster Woche statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

304

Im Garten

zum

„Neuen Nonnenhof“.

Heute Mittwoch den 26. Mai:

Großes National-Concert

der rühmlichst bekannten Tyroler Concert-Sängergesellschaft
Johann Weil.

Die Birkensteiner

(4 Damen und 3 Herren in ihrem National-Costüm).
Ausgang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.

NB. Die Gesellschaft hat sich 1865 mit großem Beifall im Curaale zu Wiesbaden produziert.

14550

Metzgerei-Gründung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen 22 Michelsberg 22 eine

Metzgerei

errichtet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

14546

August Oderneimer.



Zimmer-Douche-Apparate

neuester Construction
für kalte und warme Bäder,
sowie

Badewannen mit Heizvorrichtung
empfiehlt

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstrasse 3. 14547

H. Wenz, Eishandlung,

4 Spiegelgasse 4.

Da vielen meiner geehrten Kunden, sowie auch neu zugezogenen Herrschäften meine Eis-Preislisten beim Austragen derselben nicht zugegangen sind, so bitte ich hiermit alle Interessenten höflichst, sich entweder direct an mich oder meine täglich vorüberkommenden Wagenführer wenden zu wollen.

Gleichzeitig verfehle nicht, mein ganz ausgezeichnetes, schönes, billiges Natureis angelegentlich zu empfehlen.
Eisschränke bester Construction stets vorrätig.

Etagère (Balsander- und Rosenholz) zu verkaufen.
Näh. Expedition. 14514

Die Militär-Schwimmanstalt zu Biebrich

wird am 1. Juni e. eröffnet. Es haben hierzu Schüler, sowie Abonnenten aus Civilseefahrt Zutritt.

Abonnementkarten für die diesjährige Badeseason für Freischwimmer zu 6 Mark und für Schwimmschüler zu 10 Mark können auf der Schwimmanstalt in Empfang genommen werden.

Biebrich, den 25. Mai 1880.

14586 Commando der Unteroffizier-Schule.

Ausgezeichnetes Wiener Lagerbier,

bei Abnahme von 12 Flaschen à 20 Pf., liefert frei Haus

14563 W. Müller, Bleichstraße 8.

NB. Auch werden Bestellungen Marktstraße 13 im Cigarrengeschäft bei Herrn Gottwald entgegen genommen.

Rechtes Schwarzbrot à 48 Pf.

bei A. Brunnenwasser, Webergasse 34. 14552

Neue Malteser Kartoffeln

in schönster Ware und bestem Geschmack, sowie
feine, neue Bohnen frisch eingetroffen bei
14562 Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Auf dem Markt und Herrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Salm per Bd. 2 Mt., Turbot,
Soles, Aale, Karpfen, Schleien, Hechte und
Bresem empfiehlt

Krentzlin. 14548

In der Hof-Kunstfärberei und Garderobe

Reinigungs-Anstalt Michelsberg 7

werden Herren- und Damen-Kleider unzertrennbar
färbt und gewaschen, sowie alle Möbelstoffe, Teppiche,
Federn, Handschuhe &c. zu den solidesten Preisen berechnet

Reinhold Karutz, Michelsberg 7.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt von W. Leimer, Schachtstraße 22.

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos
unter Garantie gereinigt.

11948

ED. ROSENER,

Coiffleur — Parfumeur,

5 Kranzplatz 5.

empfiehlt ausser allen Sorten Bade-, Toilette-, Augen-
und Kinder-Schwämmen

Sitzbad-Schwämme

zu den billigsten Preisen.

9281

Bade- & Toiletteschwämme in großer Auswahl
und zu billigen Preisen, sowie Toilette- und medicinische Seifen empfiehlt

12492 Will. Simon, große Burgstraße 8. 11

Will. Simon, große Burgstraße 8. 11

Amerikanische Einmachgläser

empfiehlt billigst

A. Willms, Hoflieferant, Marktstraße 9.

Die
Milch in Flaschen
von der
Domäne Mechtildshausen
sende ich

zweimal täglich
zur Stadt

und ist dieselbe Morgens von halb 7 Uhr und Abends von 6 Uhr ab bei

Herrn **Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße,

" **Bellosa**, Ecke der Tannusstraße und Röderstraße,

" **Engel**, Hoflieferant, Tannusstraße,

" **Fuchs**, Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße,

" **Freihen**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

" **Jung**, Adelheidstraße, Ecke der Adolphstraße,

" **Keiper**, Kirchgasse 44,

" **Ritzel**, Ecke der Burgstraße und Häfnergasse,

" **Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2,

" **Wagner**, Restaurateur der Nassauer Bierhalle, Frankfurterstraße,

zur Abnahme bereit. Auch sind genannte Herren erbötig, auf Wunsch die Milch in's Haus zu liefern.

Vom 15. Juni ab wird Herr Cursaal-Restaurateur **Stolte** die Milch in $\frac{1}{2}$ Liter-Flaschen als **Curmilch** führen.

Lieferungen an Hotels übernehme zu ermäßigten Preisen.

Domäne Mechtildshausen, den 25. Mai 1880.

14517

Louis Thelen.

Ich wohne jetzt

Adolphstraße 10.

Sprechstunden: Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Walter,

14526 Spezialarzt für Frauenkrankheiten.

Gehäkelte Damen- & Kinderröcke

empfiehlt in schöner Auswahl

147 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Morgen, am Frohleichtumstage, findet  Tanzvergnügen statt, wozu ergebenst einladet **A. Köhler.**

Roh-Eis und Eisschränke.

Abonnement auf Eis kann stets beginnen. Ich liefere nur klares, schönes Eis. **Eisschränke**, mit Schlackenwolle gefüllt, stets vorrätig. Preise billigst.

14198 H. Momberger, Tannusstraße 43.

Damenkleider werden angefertigt in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 44, Vorderhaus, 1 Stiege hoch.

14521

Locales und Provinzielles.

* (Zur Saison.) Se. Exz. Kammerherr und Bier-Ober-Jägermeister Sr. Maj. des Kaisers Herr von Meyerinck ist vorgestern von Berlin zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im Gathofe "zu den vier Jahreszeiten" Wohnung genommen. Eben daselbst ist Prinz von Ardeck abgestiegen.

= (Gemeinderathssitzung vom 24. Mai.) Gelegentlich der Meldung des Herrn Branddirectors Scheurer, daß am Sonntag den 9. d. M. in der Nähe der Potsdamer Villa ein Baum in Brand gerathen, das Feuer aber durch die auf dem Friedhofe stationirten städtischen Arbeiter alsbald durch Zusammenreihen des Baumes unterdrückt worden sei, wird von demselben der Antrag auf Beschaffung von zwei Holzsägen, zwei Axteln und eines Lenes gestellt. Hiergegen wird nichts erinnert und Herr Ingenieur Richter mit dem Weiteren beauftragt. — Auf Schreiben des Herrn Oberlehrers Weller, daß der zur Deckung des Hofes der Schule in der Rheinstraße verwandte Sand bei dem Spielen der Kinder vielen Staub verursache, wird von dem Herrn Schulinspector die Anbringung zweier Feuerähnle behufs Begleichung des Schulhofes in Vorichlag gebracht. Der Gemeinderath beschließt, zunächst ein Gutachten des Herrn Wasserdirectors Winter hierüber einzuziehen. — Die Vergebung der Einquartirung hat zu seinem besonderen Rejultat geführt. Es wurden Übernehmer bis jetzt nur für 210 Mann gefunden, während in Friedenszeiten mindestens auf ein Bataillon gerechnet werden muß. Durchschnittlich sind ohne Verpflegung für einen Mann pro Tag 1 Mark und mit Verpflegung 2 Mark 50 Pf. gefordert worden. Der Gemeinderath bestellt eine Commission, bestehend aus den Herren Beckel, Wagemann und Näßberger, welche sich mit dieser Angelegenheit noch einmal befassen und in der nächsten Sitzung hierüber Bericht erstatten soll. — Der von dem Herrn Cur-Director Heyl erstattete Jahresbericht über den Versandt von Thermenwasser pro 1879/80 circuliert bei den Mitgliedern des Collegiums. — Die Anlage einer Gasleitung nach den Landhäusern an der Biebricher Chaussee soll nach dem Bericht des Herrn Director Winter 2400 Mark kosten. — Der Gemeinderath hatte s. B. bei dem Herrn Landesdirector Wirth angefragt, ob die für die Unterfahrung der Heidenmauer bewilligten 1500 Mark flüssig gemacht werden könnten, damit theilweise mit der Arbeit vorgegangen werden könnte. Hierauf erfolgte die Antwort, daß der städtische Verwaltungs-Ausschuss dem Vorichlag, die seitens des kommunalstädtischen Verbandes in Aussicht gestellte Beihilfe auch dann auszahlen zu lassen, wenn mit Hilfe der städtischen Subvention nur eine theilweise Herstellung der Heidenmauer stattfinde, nicht zugestimmt habe. Von dem Communalantrag sei in 1878 der Verwaltungsausschuss nur ermächtigt worden, zur Herstellung jener Mauer nach Maßgabe des vorgelegten, auf 7500 Mark festgestellten Kostenanschlages den fünften Theil der entstandenen Kosten bis zum Maximalbetrage von 1500 Mark zu übernehmen. Bis jetzt ist dieser Betrag für den angegebenen Zweck zur Verfügung gehalten worden; wenn aber die Ausführung des Kostenanschlages auch im laufenden Jahre nicht stattfinde, so würde die ertheilte Beilage als erloschen betrachtet werden. Hierach wird beschlossen, dem Vorichlag des Alterthums-Bvereins mit dem Be-merkern davon Nachricht zu geben, daß der communalstädtische Verband nicht gewillt sei, die in Aussicht gestellten 1500 Mark länger zur Disposition zu stellen und daß jondoch mit der Arbeit nicht vorgegangen werden könne; gleichzeitig soll auch die Königl. Regierung als Vertreterin des Fiscus in ähnlicher Weise in Kenntniß gesetzt werden. — Herr Obst-händler Fröhlich beabsichtigt, auf dem Marktplatz eine Verkaufsbude zu errichten. Die Baucommission hat gegen das Gesuch unter der Bedingung nichts einzuwenden, daß die Bude auf Widerruf aufgeführt werde und daß der Gesuchsteller gehalten sei, dieselbe an Sonn- und Feiertagen, sowie bei sonstigen Veranstaltungen von dem Platze zu entfernen. Herr Dr. Berlé hält es nicht für angängig, den Platz vor der Kirche und gegenüber dem Königl. Palais mit stehenden Buden zu belegen, denn die Folge davon werde sein, daß auch die anderen Obst-händler um ein gleiches Recht nachsuchen; übrigens ist wohl auch noch der Acicile-Inspecteur hierüber zu hören. Herr Dr. Schirmer schlägt sich diesen Ausführungen in allen Theilen an, während das Gesuch von den Herren Meckel, Stritter und Beckel befürwortet wird. Unter dem von der Bau-Commission gemachten Vorbehalt wird dem Ansuchen stattgegeben. — Dem Gesuch des evangelischen Kirchenvorstandes um Erlaubniß zur Errichtung einer Sektorwohnung auf dem Terrain an der Bergkirche steht nichts entgegen und das Gesuch des Herrn Gärtners Bimmermann um Erbauung eines Wohn- und Gärtnershaußes auf dem Christmann'schen Grundstücke im Nerothal wird auf Widerruf willfährig begutachtet. — Herr Uhrmacher Böckel aus Flörsheim zeigt unter Vorlage einer Rechnung für neue Beiger an der Uhr der Bergkirche an, daß diese Uhr nunmehr vollständig hergestellt sei. Hierbei kommt zur Sprache, daß das zu tief hängen der Glocke beim Aufziehen der Uhr Schwierigkeiten verursache und daß das Geläute nicht entsprechend schalle. Der Gemeinderath beschließt, dem Kirchenvorstand die vorherige Vorlage zu machen und auch den Uhrmacher hierüber zu hören. — Herr Rentner Schardt-Hould und Herr Karl Heilicker beantragen die Pfasterung der Trottoirstrecke vor ihnen resp. Bestellungen in der Parkstraße. Diejenen Gesuchen wird unter der Bedingung willfährig, daß die speziell zu ermittelnden Kosten vorab baar vorgelegt und die beim Gebauen des z. B. noch unbeauten Grundstückes vorkommenden Beschädigungen der Anlage von dem Rentner Schardt-Hould bzw. seinem Beigengnachfolger reparirt werden. — Nach einem vorliegenden Vertrag hat sich Herr Deconom Schmidt zur Abtreitung von Grundeigenthum zur Erweiterung der Dogheimerstraße bei der Erbauung einer Schenke und eines Stalles auf seinem Grundgegen-

thum daselbst verpflichtet. So lange das Terrain nicht gebraucht wird bleibt es in freier Benutzung des Gesuchstellers. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

= (Der Gemeinderath) hat in seiner geheimen Sitzung die Feststellung vom 12. gemauerten Gräften auf dem neuen Todtenthofe auf Grund der Submissions-Offerten dem Herrn Maurermeister Heinrich C. Böckel übertragen und ferner beschlossen, betreffs der Theaternenbau-Angelegenheit dem Bürgerausschüsse Vorlage zu machen.

= (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. Mai.) Vor Ausbruch des Concours über das Vermögen der Witwe eines hiesigen Schreibers übergab dieselbe einem in ihrem Hause wohnenden Tagelöhner und dessen Zuhälterin verschiedenes Bettzeug und Brauereileder, welche in einer verschloßenen Dachlammer aufbewahrt wurden. Im Monat April v. J. verlor sie diese Sachen an ihre Schwester, welche, wie sie angibt, derselben 73 Mark schuldig geworden sei. Der Tagelöhner nun öffnete zu drei verschiedenen Malen mittels eines Nachschlüssels die Kammerthür, eignete sich einen Theil der Kleidungsstücke und des Bettzeugs an und versetzte diese Sachen bei einer Trödlerin. Es behauptet zwar, der Schreiberswitwe hätte ihm die Sachen geschenkt, allein dieser Angabe weist kein Glauben beigemessen. Dennoch werden ihm mildernde Umstände gegeben und er zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt. Die ungehornte ausgebliche Trödlerin hat eine Geldstrafe von 20 Mark zu zahlen. — Der frühere Hülfgerichtsvorsteher Nickel aus Nanzenbach trieb sich in den Jahren 1878 und 1879 ohne Beschäftigung umher und beschwindelte dabei mit bodenloser Frechheit hiesige Leute, namentlich auch ärmere Leute. Ein Obststräger hat allein 180 Mark an ihm zu fordern, ein anderer Mann 200 Mark u. s. w. Es liegen dem Angeklagten fünf verschiedene Betrugsfälle zur Last, weshalb er mit einer Gefängnisstrafe von 2½ Jahren belegt wird unter Berücksichtigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. — Der Schuhmacher Carl Schlosser aus Limburg, schon oft bestraft, entwendete in einer Herberge zu Biebrich einen Handwerkskunstler aus Portemonnaie mit 6 Mark 42 Pf. Er wird zu 3 Jahren Buchhausstrafe verurtheilt und die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt. — Das Schöffengericht zu Idstein verurtheilt einen Bewohner aus Steinschönbach wegen Pfandverbringung zu 5 Tagen Amt. Derselbe appellierte hiergegen und wird von der Berufungs-Instanz freigesprochen, weil das Delict nicht nachgewiesen ist. — Ein Nachzugehöriger aus Camberg machte sich als Masseverwalter der Untereine zu der Unterschlagung von 170 Mark schuldig; er wird zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt und die Untersuchungshaft mit Rückicht auf die noch schwedende Untersuchung in gleichen Reaten wegen Fluchtverdach sofort angeordnet. — Ein auf einer Silberschmelze bei Braubach beschäftigter Arbeiter eignete sich ca. 1100 Gramm rohes Silber nach und nach an, da seine Frau bei einem Goldarbeiter in Coblenz für 15 Mark abzuziehen suchte, während der reelle Werth derselben 170 Mark beträgt, reip. von dasselbe Goldtheile enthält, den Grubeninhabern mindestens 300 Mark Werth ist. Der Angeklagte will das Metall gefunden haben. Dieser Angabe wird zwar vom Gericht gewissermaßen Glaube beigemessen, weshalb der Angeklagte wegen Hund-Diebstahls zu 6 Monaten und dessen Ehefrau wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt wird. — Eine geschiedene Ehefrau aus Bornig bedrohte im Sommer v. J. ihren Schwiegereltern dadurch, daß sie bei anderen Leuten obhüerte, wenn sie den mit demselben geführten Prozeß verliere, werde sie ihm das Haus in Brand setzen. Das Amtsgericht zu St. Goarshausen verurtheilt die schlecht beleumundete Frau zu 14 Tagen Gefängnis und die von ihr hiergegen eingelegte Haftung wird zurückgewiesen unter Verurtheilung derselben auch in die Kosten dieser Instanz.

* (Militärisches.) Am 2. Juli beginnt sich die hiesige Abteilung des Nass. Feldartillerie-Regiments No. 27 nach Griesheim zu Schießübungen. — Vom 1. bis 12. Juli wird die zweite Rate von Artillerie-Mannschaften (1 Unteroffizier und 33 Mann) zu einer 12-tägigen Übung bei der hiesigen Artillerie-Abteilung eingezogen und ohne Verpflegung einquartirt werden.

* (Cultussteuer.) Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde hier selbst hat vorbehaltlich der Zustimmung der Königl. Regierung beschlossen, 70 p.C. der Staatssteuer als Cultussteuer für 1880/81 zu erheben.

= (Personalia.) Herr Rentner Magdeburg ist aus seiner seitherigen Stelle als Redner des Vereins Nass. Lands- und Forstwirtschaft ausgetreten und das Directorium hat Herrn Polizeisecretär Daub hier selbst zu seinem Nachfolger ernannt.

* (Zubildum.) Gestern waren 25 Jahre verflossen seit Einweihung der griechischen Capelle am Neroberg. Dieselbe war aus diesem Anlaß mit Blumen und Girlanden geschmückt und fand ein Feiengottesdienst in ihr statt.

* (Tyrolean-Concert.) Im Garten zum "Neuen Nonnenhof" findet heute Abend ein großes National-Concert der Throler Concertfänger-Gesellschaft Johann Weil, „die Birsfelder“ genannt, statt, auf das hiermit besonders aufmerksam gemacht wird, weil dieser aus 4 Damen und 3 Herren bestehende Sängerkreis im Besitze von zahlreichen Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen ist, in denen er sich producirt. Hier ist die genannte Gesellschaft bereits 1865 im Kurhaale aufgetreten.

* (Hausbriefkasten.) Die immer mehr angewandte Einrichtung von Hausbriefkästen dürfte ebenso im Interesse des Publikums liegen, als sie zur erleichterung der Briefträger und Zeitungsboten dienen würde. Wird doch durch solche Kästen nicht nur die Bestellung der Briefe beschleunigt, sondern auch viel mehr für die Sicherheit derselben gesorgt, als wenn sie dritten Personen übergeben werden.

* (Die ehrenwürdige Akazie.) welche seit Menschengedenken am jetzigen Mainitzplatz steht und dem Brunnen dorselfst hängt —

mehr allerdings nur noch sehr dürftigen — Schatten gewährt, empfehlen wir hiermit der Fürsorge des städtischen Beamten, dem die Aufsicht und Pflege des städtischen Alleen und Bäume überhaupt obliegt. Bisher scheint ihr nur zu wenig davon zu Theil geworden zu sein.

(Vergrößert.) Gestern Nachmittag wurde auf der Emserstraße der Führer eines Landstruhwerks von einem demselben entgegenkommenden Droschkenfuhrwerk zusammengerissen und überfahren. Hoffentlich sind die inneren Verlegerungen, die dem Manne dadurch zugefügt sind, nicht von Erheblichkeit.

○ Biebrich, 24. Mai. (Budget. — Consolidation.) Der Bürgerausschuss hat die Gemeinde-Einnahmen pro 1880/81 auf 140,565 Ml. 77 Pf. und die Ausgaben auf 138,828 Ml. 12 Pf. festgestellt, sodass ein Überplus von 1737 Ml. 65 Pf. verbleiben wird. — Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Landrats Grafen Matuschka die Einleitung des Adjudicationsverfahrens der hiesigen consolidirten Gemarkung statt und zwar unter zahlreicher Beteiligung der Interessenten. Es meldeten sich gleichwohl nur ganz wenige Personen, welche noch Beschwerden gegen die Consolidation vorzubringen hatten, über die nun noch verhandelt werden musst. — Der Gemarkungsgrenzgang soll morgen unter Beteiligung der betreffenden Ortsbehörden, also der Fehlgerichte von Schierstein, Dögheim, Wiesbaden, Erbenheim und Biebrich-Mosbach, stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Zur Theater-Neubaufrage.) Der General-Intendant der Königl. Schauspiele, Herr v. Hülsen zu Berlin, hat sich, wie aus guter Quelle verlautet, auf das von der hiesigen Gemeindebehörde an ihn gerichtete Schreiben dahin geäußert, dass er dem Neubau eines Theaters in Wiesbaden persönliche Sympathie entgegenbringe, jedoch darauf hinzuweisen nicht ermangelte, dass ein grösseres Theater auch grössere Betriebsmittel erfordere und nicht mit Sicherheit darauf zu rechnen sei, dass die vermehrten Einnahmen die vermehrten Ausgaben decken würden; einen weiteren Zuschuss aus dem Königl. Kronfideicommissfond als den bisherigen etatsmässigen könne er so wenig in Aussicht stellen, als die Deckung eines vermehrten Defizits aus der Königl. Kasse. Er lehne daher demnächstiger Vorlage der betreffenden Pläne etc. entgegen, um dem Königl. Hansministerium darüber Bericht zu erstatten. Der Gemeinderath hat daraufhin vorgestern beschlossen, das einschlägige Material dem Bürgerausschusse zur Entscheidung zu unterbreiten.

(Aus Oberammergau) sendet der Correspondent des „Verl. Tagbl.“ über die sonntägliche Wiederholung des Passionspiels folgende telegraphische Meldung: „Ein ungünstiges Weiter verfolgt die Passionspieler. Die ganze Woche war es schlecht; Sonnabend Nacht begann Sturm mit starkem Regen und seitdem regnet es leicht fort. Die vom Passionstheater kommende Musik durchdringt das mit Regen und Schlamm erfüllte Dorf. Der Anblick des Theaters ist höchst seltsam. Tausende sitzen unbeweglich ohne Schirm im Regen da und lauschen. Wenn der Chor mit seinen prächtigen, farbigen, goldbekleideten Gewändern austritt, bietet er einen traurigen Anblick dar. Es regnet auf die Gewänder, die Locken, die langen Bärte und die falschen Diademe. Die Choristen singen aber tapfer fort. Hinter den Kulissen sieht es gleichfalls höchst seltsam aus. Männer und Knaben aus dem Volk haben über ihre farbigen Gewänder Lodenjoppen angezogen. Die alten Pharisäer reiben sich fröhlich die Hände, die heiligen Frauen und Engel trocknen ihre langen Haare. Mary-Christus führt diesmal am Kreuze zu ertrötern, nachdem er sich Dienstag einen schweren Schnupfen geholt. Petrus sieht viel reinger aus, als nach dem Hahnenschrei und Judas macht ein Gesicht, als wolle er sich vor Empfang der Silberlinge ins Jenseits befördern. Die Kriegsnechte blitzen traurig auf ihre nassen Beinchen und Helme und reiben sich die nackten Arme. Die Königininnen Huber und Posti stehen mit Kronen und Geschmeide und beläugeln das Wetter. Schlecht ergiebt es diesmal den armen Kindern, die bei Volksfesten barfüßig mitwirken. Der arme Barabbas, der 72 Jahre zählt, wird unter den Balston des Pilatus barfüßig stehen müssen, mit dem hat aber Niemand Mitleid, ebenso wenig wie mit den Schäfern. Alle drei Opfer der römischen Justiz heilen sich in die herzliche Verachtung des Publikums und auch ihrer Collegen. Trost des elenden Bettlers war das Theater ganz gefüllt, massenhaft sind Engländer und Amerikaner vertreten.“

Aus dem Reiche.

* Preußisches Abgeordnetenhaus. (71. Sitzung vom 24. Mai.) Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Ministerialer: Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungscommissare. Das Haus setzt die zweite Beratung des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung fort und tritt auf Vortrag des Abg. Rickerd zunächst in die Beratung des die Provinz Hannover in drei Regierungsbezirke eintheilenden Gesetzes ein, während die Commission beschlossen hat, die gegenwärtigen Landdrosteibezirke (sechs) als Regierungsbezirke bestehen zu lassen. In der sich hierüber abhandelnden Discussion erläutert sich der Abg. v. Meyer (Arnswalde) gegen den Commissionsvorschlag und für die Regierungsvorlage, während Abg. v. Benningsen die Aufrechterhaltung der seit dem Jahre 1822 bestehenden Landdrosteien als einer berechtigten hannoverischen Eigenthümlichkeit verteidigt und dabei aussöhnt, dass es sich dabei nicht um die Erhaltung der Landdrosteien als solche, sondern nur um die Eintheilung statt in drei in sechs Regierungsbezirke handelt. — Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, erwidert dem Vorredner, dass die jetzige Eintheilung der Provinz Hannover nicht die erste definitive sei, das vielmehr in den Jahren 1816

und 1817 eine Eintheilung in vier Bezirke stattgefunden habe. Durch die Einrichtung von drei Regierungsbezirken würde gegen die jetzt bestehende Einrichtung eine Triparium vor jährlich 80,000 Mark herbeigeführt; würden indessen die gegenwärtigen sechs Landdrosteien in Regierungsbezirke umgewandelt, so würde sich dadurch ein Mehrkostenbetrag von 170,000 Mark gegen jetzt ergeben, so dass die Einrichtung, dem Vorredner der Regierung gegenüber, einen Mehrkostenaufwand von ca. 200,000 Mark jährlich erforderte würde. Hiernach würden ganz erhebliche Gründe für den Regierungsvorschlag. — Nachdem Abg. Göttling den Commissionsvorschlag vertheidigt, tritt auch Abg. Dr. Windthorst dafür ein, welcher behauptet, dass es sich hier darum handle, historisch gewordene Verhältnisse umzustürzen. Es handle sich hier darum, ob man conservativ sein wolle oder bureaukratisch. Die Kostenrechnung des Ministers tangiere ihn nicht, weil Kosten in Ansatz gebracht seien, die nicht nötig wären, im Gegenteil würde bei der Erhaltung der Landdrosteien nicht unerheblich gespart werden. — Der Minister des Innern weist die Bemerkungen des Vorredners zurück, besonders bezüglich der Kostenanschläge, von denen er behauptet, ohne sie zu kennen, dass Kosten angezeigt seien, die nicht nötig wären. Er sei erstaunt, aus dem Munde des Vorredners den Satz zu hören: „Ich kenne die Motive der Regierung nicht, aber ich missbillige sie.“ — Der Präsident erklärt hierauf, dass er die Ausführungen des Abg. Göttling nicht verstanden, aus dem stenographischen Berichte indessen erschehe, dass dieser unter Anderem erklärt, der Abgeordnete v. Meyer (Arnswalde) habe die nicht vorhandenen Gründe durch Witze erlegt. Diese Ausserung müsse er als eine parlamentarisch unzulässige bezeichnen. (Beschluss rechts, Ohol links.)

Abg. Göttling erwidert, er glaube, dass das ganze Land mit dieser seiner Auseinandersetzung übereinstimme. (Ohol rechts, Zustimmung links.) — Präsident: „Ich muss Sie zur Ordnung rufen, wenn Sie mich kritisieren wollen.“ (Beschluss rechts.) — Nachdem Abg. Dr. Brügel noch einmal für den Commissionsvorschlag plädiert, wird die Discussion geschlossen und der §. 2 nach dem leichteren Vorschlag angenommen, in Folge dessen auch ohne Discussion der §. 24, welcher bestimmt, dass an die Stelle der Landdrosteien und der Finanzdirektion in Hannover sechs Regierungspräsidenten und Regierungen treten. Die §§. 25 und 26 handeln von der Zuständigkeit der Consistorialbehörden in Hannover. Beide Paragraphen werden von den Abg. Dr. Brügel und Dr. Windthorst, als in die Rechte der evangelischen und katholischen Kirche eingreifend, bekämpft, vom Hanse in dessen angenommen. Demnächst geht das Haus zu Titel 3, Abschnitt II (Beschlussverfahren) über und genehmigt ohne Discussion die §§. 53 (Eingangsbestimmung), 54—56 (örtliche Zuständigkeit) und 57 (Geschäftsausgang). Zu §. 58, welcher die Befugnisse des Vorsitzenden des Kreis- und Stadt-Ausschusses und des Bezirksraths regelt, beantragt Abg. v. Henne folgenden Zusatz: „Der Vorsitzende hat dem Collegium von allen im Namen derselben erlossenen Verfügung und ertheilten Bescheiden nachträglich Mittheilung zu machen.“ Dieser Antrag wird von den Abg. v. Wedell-Biesdorf, v. Bedlich-Neukirch, v. Hendebraudt und dem Minister des Innern befürwortet, indem sie die darin enthaltene Bestimmung als selbstverständlich bezeichnen und gegen etwaige Uebergriffe eines Vorsitzenden ein Mittel in dem Recht der Parteien finden, gegen diese Verfugungen auf Entscheidung des Collegiums zu reduciren, vor dem Abg. Belle, Miquel, v. Hosemann und v. Ludwig mit dem Hinweis darauf befürwortet, dass, weil diese Bestimmungen selbsterklärendlich in vielen Fällen trotzdem nicht befolgt werden, dieselbe in das Gesetz aufgenommen werden müsse. Nach geschlossener Discussion wird der Zusatz und mit ihm §. 58 angenommen, ebenso ohne Discussion die §§. 59—69 und Abschnitt III §. 70 (Verwaltungsstreitverfahren). Der Titel IV §§. 71—75 regelt die Rechtsmittel gegen polizeiliche Verfugungen. Die Beschwerde soll nach §. 71 stattfinden a) gegen die Verfugungen der Ortspolizeibehörden auf dem Lande an den Landrat und gegen dessen Bescheid an den Regierungspräsidenten, b) gegen Verfugungen der Ortspolizeibehörden eines Städtekreises oder des Landrats an den Regierungspräsidenten und gegen dessen Bescheid an den Oberpräsidenten, c) gegen ortspolizeiliche Vorschriften in Berlin an den Oberpräsidenten. Gegen den in letzter Instanz ergangenen Bescheid findet Klage beim Oberverwaltungsgericht statt. Die Commission rechnet die Städte bis zu 5000 Einwohner zu den Landkreisen, Städte mit mehr als 5000 Einwohnern zu den Städtekreisen. — Abg. v. Bedlich-Neukirch beantragt, statt 5000 zu setzen: 10,000 Einwohner. Hierüber erhebt sich eine Discussion, an der sich die Abg. v. Wedell-Biesdorf, Dr. Miquel, v. Bedlich-Neukirch beteiligen. Ein Antrag auf Schluß der Discussion wird abgelehnt, dagegen die Vertagung der Fortsetzung der Discussion auf Dienstag 11 Uhr beschlossen. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Windthorst theilt Abg. v. Benningsen als Vorsitzender der Verwaltungscommission mit, dass er dieselbe auf heute Abend zur Beratung des Verwaltungsgerichtsgeiges zusammenberufen habe und auf den Protest der Abg. Dr. Windthorst und Richter (Hagen) bittet der Minister des Innern dringend, auch dieses Gesetz noch zu erledigen, da das Organisationsgesetz ohne dasselbe nicht eingeführt werden könne. Schluß 4½ Uhr.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) In der Uebergabe eines Zeitungsbuches oder einer anderen Schrift, welche eine Majestätsbeleidigung enthält, unter Kenntniß des Inhalts an einen Anderen, welcher die Schrift ebenfalls zu lesen wünscht, ohne mit der Absicht verbunden zu sein, dass der Andere von der Majestätsbeleidigung Kenntniß nehme, liegt, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, III. Strafensatz, vom 17. März 1880, keine erneute Majestätsbeleidigung. Dieser Entscheidung liegt der folgende Thatbestand zu Grunde: Eine Zeitung, auf welche mehrere Personen gemeinschaftlich abonniert waren, enthält in einer Nummer einen den Kaiser beleidigenden Artikel. Diese Nummer mache

gleich wie die früheren die Kunde durch den gedachten Abonnementekreis, indem jeder der Abonnenten, nachdem er von dem Artikel Kenntnis genommen, die Nummer seinem Mitleiter übergab. Der Staatsanwalt erklärte in dieser bewußten Verbreitung des incriminierten Artikels eine erneute Majestätsbeleidigung und erhob gegen die betreffenden Mitleiter des Blattes die Anklage wegen Majestätsbeleidigung. — Das mündliche Versprechen einer Mitgift an ein Mädchen Seitens ihrer Angehörigen dem Bräutigam gegenüber fand, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Hüttenrats, vom 2. April d. J., von dem Bräutigam nach der Verheirathung nur dann im Klagegeuge geltend gemacht werden, wenn dieses Versprechen entweder ausdrücklich oder durch concludente Handlungen als Genenleistung für die Heirath erfolgt ist. Hatten dagegen weder der Bräutigam noch die Angehörigen der Braut zu erkennen gegeben, daß das Mitgift als Vergeltung für die Scheidung von ihnen betrachtet würde, so ist selbst in dem Falle, in welchem der Heirathsantrag Seitens des Bräutigams und das Mitgiftversprechen Seitens der Angehörigen der Braut unmittelbar auf einander folgten, das mündliche Mitgiftversprechen nicht flagbar.

— (Für Oberschlesien) soll eine Hausindustrie organisiert werden. Zur Bildung eines Betriebsfonds sollen alle Hütten-Comités, die für die Notleidenden in Oberschlesien gesammelt haben, ihre Bestände an den Leiter dieses Unternehmens, den Herzog von Ratibor, abgeben. Das Grundkapital zur Herstellung dieser Hausindustrie soll 70.000 M. betragen.

— (Der deutsche Juristentag) wird in diesem Jahre am 9., 10. und 11. September zu Leipzig stattfinden. Die formliche Einladung ist noch vor dem 1. Juli zu erwarten.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Pariser Artikel.) Der größte Theil der unter diesem Namen bekannten Gegenstände wird von der „Gesellschaft der Pariser Kunstschmiede“ geliefert, deren Production man in ihrem Werthe auf jährlich 20 Millionen Francs veranschlagt. Die Kunstschniederei, oder genauer gesagt, die Pariser Tablettierie ist die Holzarbeit im Kleinen und umfaßt eine kaum übersehbare Menge von Gegenständen, deren Form von dem Tagesgeschmacke, der Laune oder der Phantasie ersonnen und von der Mode stets verändert wird und zu deren Herstellung ebenso wie die Tischlerei im engeren Sinne, die Dreherei, die Einlegefunft, die Pappe- und Prägearbeit herangezogen werden. Sie liefert die verschiedenen Spiele, wie Schach, Dame, Eric-Erac, die Geduldsspiele, Tabakhoheiten, Etagere, Schachteln, Kästen und Kästchen, Schreibpulten, Etuis, Billardqueues, Boudoir-Möbel u. s. w. Bei dieser Industrie bestimmt sich wie bei allen Geschäften, die von der Mode beeinflußt werden, der Werth der einzelnen Gegenstände nach dem Geschmacke, der sich in ihnen zu erkennen gibt, und nach der Neuheit. Die Kunstschniederei von Paris haben einen Weltkurs erlangt, der ihnen weder von Deutschland, noch England, noch aus China oder Japan beeinflusst werden kann. In jedem dieser Länder mag man mehr derartige Gegenstände herstellen, als in Paris, aber die Formgebung, die Eleganz, die leichte Zierlichkeit, kurz alles, was den guten Geschmack ausmacht, findet sich nur bei den Erzeugnissen Pariser Kunstschmiede. Die Materialien, die von den Pariser Tablettiers verarbeitet werden, sind meistens Perlmutt, Bernstein, Schildpatt, Eisenbein, Knochen, Horn und einige Holzsorten, die sich ganz besonders zu seinen Arbeiten, zum Schnitzen, Drehen oder Ausstechen eignen. Das Horn, das verwendet wird, ist Büffelhorn. Ein bedeutender Zweig der Pariser Tablettierie ist die Dosenfabrikation. Ein anderes Genre ist die Herstellung von Rämmen. In diesem Spezialartikel ist jedoch die englische Fabrikation überlegen; in Aberdeen und Schottland beträgt der Werth der jährlich erzeugten Fabrikate viele Millionen Francs. Der Export nach den englischen Colonien ist ebenso wie der nach den afrikanischen Küsten ein bedeutender. Außer Frankreich wird die Kunstschniederei sehr cultiviert in der Schweiz, in Deutschland und Tirol. In China und Japan nimmt diese Industrie ganz enorme Dimensionen an. Die japanische Fabrikation — man konnte sich davon bei der letzten Weltausstellung überzeugen — hat etwas ganz besonders Feines und Originelles an sich. Ihre Produkte sind in neuerer Zeit außerordentlich gesucht.

Vermischtes.

* (Schulnachrichten.) Am 7. und 8. d. M. fand in den Räumen des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu Berlin die zweite Conferenz der Directoren der preußischen Landwirtschaftsschulen statt. Es gibt solcher Schulen dermalen 15. Alle waren vertreten. An der Conferenz nahm Theil als Commissar des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: Herr Geh. Regierungs-Rath Dr. H. Thiel; als Vertreter des Cultusministeriums: Herr Geh. Regierungs-Rath G. Andner; außer diesen noch der Director der Herzogl. Braunschweigischen Landwirtschaftsschule Marienberg bei Helmstedt. Der Director der Königl. Sachsischen Real- und Landwirtschaftsschule zu Döbeln war leider durch Krankheit verhindert, an den Berathungen sich persönlich zu beteiligen.

— (Gerichtskosten-Rechnung.) Während man bis jetzt stets von einer „Apotheker-Rechnung“ sprach, um die Kostenpflichtigkeit einer aufgestellten Rechnung zu bezeichnen, wird man bald dahin kommen, für diese Bezeichnung „Gerichtskosten-Rechnung“ zu gebrauchen; denn wahrhaftig, seit Einführung des neuen Gerichtsverfahrens sind die Gerichtskosten-Rechnungen den Apotheker-Rechnungen in Allem, was diese bisher geleistet

haben, doch noch weit „über“. Ein Berliner Droschkenkutscher erhält, weil er seinen Wagen unbeaufsichtigt auf der Straße gelassen, ein Strafmandat auf 5 Mark. Da er sich hierdurch beschwert fühlt, legt er Recurs ein, und die Sache soll, wohl bemerkt, soll vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kommen. Der Termin ist auch bereits angezeigt; allein es kommt nicht zur Verhandlung, da auf Anrathen des Richters der Kutscher seinen Recurs zurückzieht, ehe noch überhaupt in die Verhandlung eingetreten werden konnte, weil einer der Schöffen nicht erschien war. Gleichwohl erhält der Kutscher jetzt folgende Kostenrechnung: 1) Gerichtsgebühren 20 Pf.; 2) Schreibgebühren 1 M. 70 Pf.; 3) Justizgebühren 5 M. 60 Pf. (!); 4) Beugenauslagen 2 M. 40 Pf., in Summa 9 M. 90 Pf. In der That für ein Strafmandat auf 5 M. (denn die Gerichtsverhandlung hat doch nicht stattgefunden) eine Rechnung, die jede Apotheker-Rechnung in den Schatten stellt. Wir fügen für jeden, der an diesen allerdings fast unglaublich klingenden Angaben zweifeln sollte, hinzu, daß die Sache das Achtenzeichen S. A. XIII. E. 183. 80 und das Gassenzeichen N. 99. 7. 76 trägt.

— (Von der Leutseligkeit des Königs von Württemberg) bringt das „Deutsche Montagsblatt“ folgende charakteristische Proben: „Kürzlich in Bebenhausen, seinem Schloß bei Tübingen, wo er seine Jagdfeste gibt, hatte er unter Anderen auch den Professor der Theologie Quenstedt zur Tafel befohlen. In liebenswürdiger Weise erinnerte er ihn daran, daß er in seiner Jugendzeit seinen Vorlehrern beigebracht habe: „Mir noch sehr wohl in der Erinnerung Majestät.“ antwortete der Professor, „denn ich hatte stets den Kummer, daß Sie meine Fragen unbeantwortet ließen.“ — Paule. — Als „Gipfel“ der Leutseligkeit kann folgende kleine Historie gelten: Einmal wurde dem Könige eine junge Dame aus einer alten schwäbischen Adelsfamilie vorgestellt. „Ich hätte Sie auch, ohne daß man Sie mir genannt, erkannt,“ sagte Se. Majestät hublos, „denn Sie haben die . . . große Familiennahe!“

— (Die bekannte Ottische Erblichkeit) ist noch immer nicht an den Richtigen gekommen. Ein Häuslein Knochen und Kleider haben sie bei den neulichen, von einem vermeintlichen Erbverdächtigen beantragten Ausgrabung der Leiche des in Wien verstorbene Millionärs Ott gefunden — statt des gesuchten Testaments. Wenn auf dem Grabstein nicht deutlich zu lesen wäre: „Hier ruht Martin Ott, Bürger und Hausbesitzer, getorben am 27. März 1879“, so hätte der Sarg auch einen Bettler beherbergen können. Am 23. Mai läuft der Anmeldungstermin für die Erben ab. Da sich kein neues Testament gefunden hat, haben die mittlerlichen Seitenverwandten aus Mittengau in Baden die gegründteste Aussicht, ihr Erbrecht anerkannt zu sehen, um so mehr, als sie in dem aus dem Jahre 1854 stammenden Testamente Ott's mit Legaten reich bedacht sind. Die Nachlassenschaft beläuft sich auf mehr als 2 Millionen Gulden. Die mittlerlichen Seitenverwandten — 60 an der Zahl — werden, da die Nachkommen der väterlichen Großeltern ihr Erbrecht seither nicht weiter konnten, den Nachlass unter sich teilen.

— (Tragischer Tod eines Arztes.) In Winschoten (Provinz Groningen, Niederlande) hatte vor Kurzem ein junger Arzt, Dr. Meier, einem Patienten 0,2 Gramm salpeteriaires Aconit auf eine Tinktur von 100 Gramm verschrieben, wovon ab und zu 20 Tropfen innerlich zu nehmen waren, bis die Schmerzen nachlassen würden. Aconit, das aus den Blättern, Blüthen und Wurzeln des Sturm- oder Eisenhut gewonnen wird, ist bekanntlich ein heftiges narotisches Gift, ähnlich dem Opium, und wird in der Heilkunde vielfach als Arzneimittel gegen Rheumatismus, Nervenbeschwerden, Lähmungen &c. mit Erfolg angewendet. Von diesem Medikament ist ein deutsches Präparat gebräuchlich, wie es in der deutschen Pharmakopei vorgeschrieben ist, und ein englisches, das aber bedeutend stärker als erstere ist und nur äußerlich angewendet wird. Weil der Arzt nun sehr oft Aconit verschrieb, aber immer nur das deutsche Präparat, so glaubte er schließlich, die Hinzufügung der näheren Bezeichnung sei überflüssig. Der Apotheker, welcher diesmal zufälliger Weise von dem deutschen Präparat nichts mehr vorräthig hatte, gab statt dessen, ohne sich zu besinnen, das englische. Nachdem der Patient laut Vorschrift des Arztes die Medizin eingenommen hatte, wurde er aber plötzlich so krank, daß seine arme Neukirche besorgte Frau eilend nach dem Arzte schickte. Dieser ergab auch sehr bald und, um die Frau zu beruhigen und ihr zu zeigen, daß die Medizin durchaus unschädlich sei, nahm er, in dem festen Glauben, er habe deutsches Aconit, vor ihren Augen sogar fünfzig Tropfen von dem Medikament, mit Wein gemischt, in einem Buge selbst ein. — Bald darauf verspürte er nur zu deutlich die furchtbare Wirkung des Giffts. Er ging sofort zu dem Apotheker und fragte ihn aus, dieser aber erklärte harmlos, er habe von dem englischen Aconit genommen. Damit war das Todesurtheil für den unglücklichen jungen Arzt gefällt. Alle Gegenmittel, welche sofort angewendet wurden, blieben erfolglos gegenüber der enormen Menge, welche der Arzt von dem Gifte eingenommen hatte. Er hatte gerade noch Zeit, durch einen Boten dem Patienten den weiteren Gebrauch des verhängnisvollen Medikaments zu untersagen — er selbst starb schon eine Stunde später nach dem Einnehmen unter den unzähligen Schmerzen als Opfer seines Berufes.

— (Die größte Meerestiefe) ist nach den bisherigen Messungen vom Capitan Béginay von dem vereinigten Staaten-Schiff „Tuscarora“ ermittelt worden. In dem Nord-Pacific, und zwar unter 44 Gr. 55 Min. nördlicher Breite und 152 Gr. 26 Min. westlicher Länge (Greenwich) fand das Blei erst Gründ bei der erstaunlichen Tiefe von 8013 Meter, also nahezu bei fünf und ein Viertel (See-)Meilen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 16. bis 22. Mai unvermuht vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter, abgerahmter. Rahm-

	Grad.	Grad.	Proc.
1) Henriette Silbereisen aus Dossheim	33,3	36	9
2) Christian Bünd aus Ebenheim	31,5	35,6	20
3) Wilhelm Römer aus Bierstadt	33,3	35	10
4) Georg Pfeiffer aus Sonnenberg	29,4	34	17

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntnis bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad pos. 1 aufgeföhrte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10—14 Prozent Rahm liefern.
Wiesbaden, den 23. Mai 1880. Die Königl. Polizei-Direction.

J. B. Höhn.

Staatssteuer.

Die Einzahlung der fälligen Steuerbeträge auf Grund der zugeteilten Steuerzettel pro 1880/81 wird in Erinnerung gebracht.
Wiesbaden, den 24. Mai 1880.

Königl. Steuerkasse I., Helenenstraße 22.

Bekanntmachung.

Die Gras- und Klee-Cresenz von den Flächen vor und in dem neuen Friedhofe, sowie das Gras von einer Fläche vor dem alten Friedhofe an der Platterstraße wird Samstag den 29. Mai Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelpunkt präcis 3 Uhr vor dem alten Friedhofe an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 22. Mai 1880. Der Oberbürgermeister.
Lauß.

Schulgeld.

Das für den Besuch der hiesigen städtischen Schulen pro Sommersemester 1880 zu zahlende Schulgeld wird vom 25. I. M. an erhoben und es werden die betreffenden Eltern und Vormünder hiermit ersucht, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten. Das Schulgeld kann auf einmal ganz gezahlt werden oder auch in 2 Raten, die 1. jetzt, die 2. am 1. Juli I. J.

Städtische Schulen sind: die Realschule II. Ordnung nebst Vorbereitungsschule, die höhere Töchterschule, die Mittelschulen in der Lehr- und Rheinstraße, die Elementarschulen auf dem Schulberg und in der Bleichstraße und die Schule in Clarenthal.

Wiesbaden, den 21. Mai 1880. Der Stadtrechner.
Maurer.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 26. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr werden im Rathausssaale zu Wiesbaden

ein Theater-Inventar,

bestehend aus:

Garderobe, Bibliothek und Requisiten, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 22. Mai 1880.

Schröder, Gerichtsvollzieher f. A., Nengasse 11.

Gelbe Lanquedoc-Spitzen,

Einfache, Bretonne-, Valencienne-, schwarz seidene und wollene Guipure- und grau leinene Spitzen das Neueste billigst bei

147 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Befreiung langjähriger Kropfsübel, dicke Hälse, Drüsen u. dgl. Expedition. 17348

Bekanntmachung.

Wegen Abreise einer Herrschaft werden Freitag den 28. Mai, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, die nachstehenden Mobilien, Betten, Weißzeug, Porzellan u. s. w. im Hause

6 Mauritiusplatz 6

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung à tout prix versteigert, als:

2 complete, franz. Betten mit hohen Häuptern, 1 grüne Klips-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha und 6 Stühlen, 1 Chaise longue, 2 Sessel, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 Bücherschrank, 2 nussbaumene und 1 tannene Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch mit Löwenfüßen, 1 Schreibtisch, 1 Schreibkommode, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, 2 Nachtschränke, 1 Console, ovale und eckige Tische, 2 Kommoden, 1 dreitheilige Brandfläche, 1 tannene Bettstelle, Sprungrahme und Seegrassmatratze, 1 Dutzend Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 4 Dutzend Teller, runde und ovale Platten, Tassen, Waschgarnituren, 1 große Brüsseler Tischdecke, Bettvorlagen u. s. w.

Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

277 Jacob Martini, Auctionator.

Balneologische Ausstellung in Frankfurt a. M.

Unter Bezugnahme auf unsere größere Bekanntmachung, betreffend die Beteiligung der Mitglieder des Cur-Vereins an der balneologischen Ausstellung in Frankfurt a. M. 1881, eruchen wir hierdurch etwa beabsichtigte Anmeldungen bis spätestens den 29. Mai c. schriftlich an uns gelangen zu lassen, da bis dahin unsererseits der erforderliche Ausstellungsraum in Frankfurt angemeldet sein muß.

Das Directovium des Cur-Vereins:

Dr. J. W. Schirm. Dr. Heymann. Ferd. Heyl.
14477 G. Rühl. Aug. Th. Schäfer.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

6338 Di. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Möbel-Magazin

von W. Schwenck, Schützenhoffstraße 3,

empfiehlt alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Betten und Spiegel in größter Auswahl von den geringsten bis zu den feinsten Salonnmöbel; nussb. Kommoden von 20 M., nussb. 2thflr. Schränke von 45 M., nussb. Waschkommoden mit Marmorplatte von 42 M., Tische in Nussbaum von 8 M., Stühle von 3 M. an r. r.

Für meine besseren Fabrikate leiste 1 Jahr Garantie. 7703

Haupt-Agenten-Gesuch.

Eine solide, deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen thätigen Haupt-Agenten für Wiesbaden und Umgegend unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagieren. Offerten sind umgehend unter X. Y. Z. an die Expedition d. Bl. zu richten. 14374

Anahen von 9 bis 14 Jahren werden für das Cadettenhaus vorbereitet. Pension, gesunde Lust, gute Pflege. Näh. bei Pfarrer Schuchard, Reinheim, Odenwald. 14474

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 13148

Stenographischer Unterricht

nach einer neuen, in nur wenigen Stunden leicht erlernbaren Methode. Honorar pro Cursus 15 Mtl. Unterricht im Englischen, Französischen, Zeichnen, in der Musik, einfachen und doppelten Buchführung &c. zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 12651

 Eine Dame erheilt gründlichen Mal- und Zeichnen-Unterricht. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Weilstraße 18, Bel-Etage. 13575

Unterzeichneter empfiehlt sich im Unterhalten und Anlegen von Gärten unter billiger und reeller Bedienung; auch werden Bestellungen nach außerhalb übernommen. 14453

A. Westenberger, Rheinstraße 56.

Plisse wird gelegt Albrechtstrasse 37, Parterre. 10647

Kanape, ein neues, billig zu verkaufen Steingasse 8. 14302

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Eine schöne Villa, nahe dem Kochbrunnen und der Wilhelmstraße, mit Garten, herrliche, gesunde Lage, zu verkaufen. C. H. Schmittus. 14494

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Turhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falke, Wilhelmstr. 40. 9813
Ein mittelgroßes Haus in guter und schöner Lage, worin seither und noch mit Erfolg Pension gegeben, für 50.000 Mark zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14393

Eine Villa in schöner Lage zu billigem Preis zu verkaufen. C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 11889

Landhaus mit 15 Ar ist für 20.000 Mark zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 14515

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 14089

Bauplätze in der Weilstraße werden unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6248

In der Nähe Limburgs ist eine Mühle mit zwei Mahlgängen, belegen an der Chaussee, sowie eine Delmühle und eine Schneidemühle mit bedeutender Wasserkraft, großen Deconomegebäuden und ca. 27 Morgen guten Acker und Wiesen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 Stiege. 14223

3800 Mark auf gute 2. Hypothek ohne Maller gesucht. Offerten unter H. H. 40 in der Expedition abzugeben. 14384

Hypotheken-Capital

auf 1a Objekte. C. H. Schmittus. 14384

12.000 Mark auf Haus und Acker auf's Land (erste Hypothek) zu leihen gesucht. Näh. Exped. 14406

10—20.000 Mtl. auf 1. Hypothek auszuleihen. Chr. Krell, Stiftstraße 7. 14243

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht einige Stunden des Tages vorlesen zu können. Näh. Exped. 1382

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau wünscht Stelle als Krankenwärterin oder sonstige Beschäftigung. Näh. Exped. 14333

Ein Bügelmädchen sucht Beschäft. N. Bleichstraße 15 a. 14294

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen und werden alle Maschinen-Nähereien per Mtr. 3 Pfg. angenommen; und würde dieselbe Maschinen-Nähereien in einem Geschäft übernehmen. Näh. Wetzlarstraße 25 a im 2. Stock. 1108

Eine reinl. fleißige Frau s. Monatstelle. N. Bleichstr. 6, Dogl. 14449

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, der Küchenvorsteher kann und auch gerne Hausharbeit verrichtet, sucht bald eine Stelle. Näh. Exped. 14449

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle, sowie eine Frau Monatstelle. Näh. Römerberg 8, Hinterhaus. 14449

Ein braves, j. Mädchen s. Stelle. N. Hochstätte 22, Hth. 14449

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle, entweder für die Küche oder als zweites Mädchen. Näh. Albrechtstraße 19, 2 Et. 14449

Eine Kammerjungfer, im Schneidern und Frisieren geübt, mit guten Bezeugnissen, sucht zum 1. Juni Stelle. Näh. Adlerstraße 7, eine Stiege hoch. 14390

Gouvernante, lange im Auslande, die französisch und deutsch spricht und musikalisch ist, sucht angemessene Beschäftigung. Näh. Exped. 14263

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie in Bayern, welches noch nicht gedient hat, aber in allen seinen Haus- und Handarbeiten sehr ausgebildet ist, sucht Stelle zur Bedienung einer einzelnen Dame oder zur Pflege erwachsener Kinder; und würde dasselbe in guter Familie eine Stelle als Stütze im Haushalte annehmen. Näh. Exped. 13809

Amme, Näh. in der Expedition d. Bl. 14333

Herrschäften wird stets nur sittlich gutes Dienstpersonal aller Branchen für hier und ins Ausland empfohlen durch **Fr. Pauly**, Schwalbacherstraße 65, Part. 14534

Eine gute Herrschäfts-Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 14535

Eine gewandte Kellnerin sucht Stelle. Näh. Karlstraße 32, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 14516

Ein braves Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient, aber sehr schön nähen und etwas bügeln kann, sucht Stelle als Haussädchen. Näh. Römerberg 3, Parterre. 14520

Ein junger Mann, der einige Jahre bei einem Rechtsanwalt beschäftigt war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 14396

Ein Schriftsieber, welcher eine gute Handschrift besitzt, sucht Stelle als Schreiber oder Diener. Näh. Exped. 14407

Personen, die gesucht werden:

Ein braves, tüchtiges Mädchen in die Lehre gesucht bei **Gebr. Ullmann, Schuh-Manufactur**, Langgasse 34. 14454

Maschinen-Näherin, eine geübte, gegen guten Lohn sucht Adolf Stein, kleine Burgstraße 6. 14508

Geübte Weißzeugnäherinnen werden für immer gesucht, auch können Mädchen das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Feldstraße 22, 1 Stiege. 14458

Eine gewandte Metallkapsel-Drückerin wird für auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingungen gut. Näh. in der Expedition d. Bl. 14369

Zum Eintritt zwischen dem 1. und 6. Juni eine zuverlässige, feinbürgerliche Köchin gesucht, die sich jeder Haushalt unterzieht. Näh. Leberberg 5 Morgens zw. 8 und 10 Uhr. 14210

Ein junges, reinliches Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren und willig, wird zum 1. Juni gesucht. Näh. Exped. 14490
 Ein Mädchen, welches feinbürglerlich kochen kann, und ein Hausmädchen, welches waschen, bügeln und nähen kann, gesucht. Nur solche mit guten Bezeugnissen und längerer Dienstzeit wollen sich melden. Näheres Expedition. 14424
 Langgasse 31 wird ein starkes Hausmädchen gesucht. 14482
Ein einfaches Mädchen für Küchen- und Handarbeit gesucht Nerostraße 7. 14447
 Ein anständiges Mädchen wird sofort gesucht Faulbrunnenstraße 3, Parterre. 14479
 Ein braves Mädchen gesucht Stiftstraße 6. 14437
 Ein Mädchen f. bgl. Küche u. Haushalt. ges. Blumenstr. 11. 14398
 Langgasse 4, 1 Tr. hoch, sofort ein Mädchen gesucht. 14415
 Nerostraße 9 wird ein Mädchen gesucht. 14404
 Gesucht sofort eine tüchtige Köchin und ein Diener, der gut serviren kann. Nur Solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden Parkstraße 1. 14506

Ein solides und gebildetes Mädchen, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, des Servirens kundig, wird zur geschäftlichen Stütze der Hausfrau gesucht. Franco-Offeren unter B. No. 120 postlagernd Hochheim a. M. zu senden. 14518
 Ein braves, mit guten Bezeugnissen versehenes Dienstmädchen sofort gesucht. Zu melden Nachmittags Adelhaidstraße 36, 2 Treppen hoch. 14505
Schneiderlehrjunge gesucht Schwalbacherstraße 37. 14311
Küferburschen, die die Kellerarbeit gründlich verstehen, per sofort gesucht. Gute Bezeugnisse erforderlich. 14426

J. Pohl & Cie.,

Biebrich. 14386

Ein solider, junger Mensch mit guter Handschrift gesucht. Off. sub W. G. 47 an die Exped. erbeten.
 **Ein Händidiener wird gesucht, der auch Gartenarbeit versteht.** Persönliche Empfehlung unbedingt erforderlich. Näh. Exped. 14441
Mechaniker-Lehrling gesucht. Emserstr. 75. Schmidt. 12710

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

 Eine Bel-Etage von 7—8 geräumigen Zimmern oder ein kleines Haus zum Alleinwohnen in freier Lage vom 1. Oktober an dauernd zu vermieten gesucht. Offeren binnen 8 Tagen unter den Buchstaben P. M. 80 an die Expedition erbeten. 14444

Gesucht

eine unmöblierte Jahreswohnung für eine ältere Witwe, am liebsten eine erste Etage von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Speisezimmer, in der Wilhelm-, Taunus- oder sonst lebhafter Straße. Offeren mit Preisangabe unter Buchstaben P. A. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14476

Gesucht

 Eine unmöblierte Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche, Vorrathskammer und Mansarden, oder ein kleines, frei gelegenes Haus, zum Alleinwohnen, in schöner Lage, vom 1. Oktober an dauernd zu vermieten gesucht. Offeren mit Preisangabe binnen 8 Tagen unter den Buchstaben A. B. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14468

Eine einzelne Dame sucht in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gef. Offeren mit Preisangabe unter M. R. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14510

Gesucht von einem Herrn vom 29. d. Ms. ab in einem anständigen Hause 2 Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit Pension. Gefällige Offeren mit Preisangabe unter A. W. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14512

Per 15. September zu miethen gesucht das geräumige Parterre eines Hinterhauses, enthaltend mindestens zwei große Werkstätten, Packraum und Comptoirraum nebst ger. Keller und Wasserleitung. Rheinstraße oder Adelhaidstraße bevorzugt. Das Vorderhaus muss Einfahrt besitzen. Offeren mit Preisangabe sub M. S. 27 befördert die Exped. d. Bl. 14134
 Ein ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October eine Wohnung im südlichen Stadttheile, 4 Zimmer nebst Zubehör. Mitbenutzung eines Gartens oder eines bedeckten Balkons sind Bedingung. Offeren unter Chiffre Z. M. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14509

Laden gesucht.

Für ein schönes Geschäft wird zum 1. October ein passender Laden gesucht. Offeren mit Preisangabe wolle man gefällig unter Chiffre J. & M. 25 an die Exped. d. Bl. richten. 14339

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Tr. h., sind 3 fein möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 10165
 Albrechtstraße ist eine Parterre-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped. 14387
 Bleichstraße 35 im Hinterhaus, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14314
 Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 14226
 Faulbrunnenstraße 10 sch. abgeschl. Wohn., 2 u. 3. w., gleich auch später zu verm. 14413
 Hellmundstraße 1, 2 St. h., ist ein freundlich möbliertes Zimmer bei ruhigen Leuten zu vermieten. 14190
 Hochstätte 28 ist im ersten Stock eine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 14401

Villa Kapellenstraße 23 a

sind 3—8 elegante Zimmer, möbliert, mit Benutzung des Gartens für die Sommermonate zu vermieten. Näheres im Hause von 10 bis 12½ und 3 bis 6 Uhr. 12011

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8963

Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf jogleich zu vermieten. Einzusezien zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Rheinbahnstraße 3, Hochparterre, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 13829

Rheinstraße 47 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, à 1600 Mark per Jahr, sofort zu vermieten. 10052

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 11345

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 11129

Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 13441

Zu vermieten

find mehrere elegant möblierte Zimmer. Näheres Saalgasse 36, 1. Etage, vis-à-vis der neuen Anlage des Kochbrunnenplatzes. 14316

Sofort oder 1. Juli 14385
 mit allen Bequemlichkeiten der Nezeit, elegante Bel-Etage, Bel-Etagen u. a. schöne Wohnungen per 1. Juli, per später. C. H. Schmittus,
 Herrngartenstraße 14.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 45. 10068

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 12801

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, ebenso zwei ineinandergehende Mansarden. Näh. Kirchgasse 34. 13352

Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 14093

Eine leere Mansarde ist zu vermieten. Näh. Exped. 14524 Friedrichstraße 10 im Mittelbau kann ein reinlicher Arbeiter Vogis erhalten. 14071

Taunusstraße No. 25, Wolff & Co., Taunusstraße No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musicalien-Handlung.
(Verkauf & Miethe.) (Leihinstitut.)

Leihbibliothek.

13616

Reichsstädtisches Musicalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

AVIS.

Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem Jahr alle bis zum

1. Juni

eingehende Bestellungen billiger als die, welche nach diesem Tage einlaufen. Preiscourante, sowie kleine Probe-Sendungen stehen zu Diensten.

Joh. Braun,

Fabrik eingemachter Gemüse und Früchte in Blechbüchsen
(99 IV.) in Mombach bei Mainz. 305

Zur gefälligen Beachtung.

Mein Geschäftskontor befindet sich nicht mehr Marktstraße No. 19, sondern im selben Hause

1 Grabenstraße 1.

Empföhle gleichzeitig mein Lager in

Spiegeln, Photographierahmen,
Fenstergallerien, Anfertigung von
Bilderrahmen, Einrahmen von
Bildern, Neuvergoldung,

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu bekannten,
soliden Preisen.

Achtungsvoll

13077 A. Bauer, Bergolder.

Clarissima,

neuestes von Dr. Walther in Amberg erfundenes,
sicheres, aus heilsamen Pflanzen bereitetes, gefahrloses
Mittel gegen Zahnschmerzen jeder Art, besonders zu
empfehlen für zahnende Kinder, — sollte in keiner Fa-
milie fehlen. — Zu haben im Allein-Depot bei

J. H. Dahlem, Droguen-Handlung,
13087 Michelsberg 16.

Ankauf



von
gut genährten Schlachtpferden.

F. Hirschler, Pferdemetzger,

10062 Mainz, Augustinergrächen 9.

Kanape's mit Wolldamastbezug von 55 Mark an zu ver-
kaufen bei Theodor Sator, Tapetizer, Louisenstr. 3. 9895

Danksagung.

Allen Denen, welche unserer nun in Gott ruhenden
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Marie Elisabeth Beckel,
geb. Schlink,

so innige Theilnahme bewiesen und sie zu ihrer letzten
Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.

14536

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Burückgelehrt von der letzten Ruhestätte unseres einzigen
und unvergesslichen Sohnes, Friedrich Birk, fühlen
wir uns gedrungen, für die so vielfach bewiesene Theil-
nahme, für die zahlreiche Begleitung, worunter besonders
seiner Kameraden und seines Meisters gedacht wird, für
den reichen Blumenschmuck und namentlich Herrn Pfarrer
Uecker für die trostreichsten Worte am Grabe unseres
herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Die trauernden Eltern:

Friedrich Birk und Katharine Birk.
Auguste Birk, Schwester.

Dotheim, den 22. Mai 1880.

14538

Särge, Särge,

gut gearbeitete, eichen-lackierte, mit Ausstattung von 26 Mk.
an bei Ph. Lind, Rheinstraße 21. 1183

Fußbodenlack,

sofort trocknend und geruchfrei, sowie alle übrigen zum An-
streichen der Fußböden dienenden Artikel empföhlt sämtlich
in bester Qualität die Material- und Garbwaaren-Hand-
lung von

11587 Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
Neugasse 4.

Ruhrkohlen.

18343 Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. 50,

Stückkohlen Ia Mark 19. 50,

Gew. Ruckkohlen I. Sorte Mark 19. 50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Mai 1880.

Jos. Clouth.

Auszüge, Verpackungen von Möbel und Glas, Reparatur,
Poliren von Möbel besorgt billigst

Fr. Weilnau, ober der Blindenschule.
Bestellungen werden angenommen bei Herrn Brumhardt,
Louisenstraße 37. 10498

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle
geslochten, polirt und reparirt.

Alle Arten Stühle werden billigst geslochten, reparirt und
polirt bei Ph. Karb, Saalgasse 30. 14299

Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Kinder-
bettstellen, Tische und Nachttische zu verf. Römerberg 32. 13296

Zwei neue Küchenschränke zu verf. Karlstraße 6. 14382

Neue Sendungen

schwarzer Cachemires, schwarzer Mozambiques, sowie diverser Kleiderstoffe

sind eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

14276

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Stickstoffoxidul (Lachgas).

Um vielseitigen Wünschen meiner Patienten gerecht zu werden, sah ich mich veranlasst, das Lachgas hier einzuführen. Dasselbe eignet sich vermöge seiner anästhesirenden Eigenschaft ganz vorzüglich zum schmerzlosen Entfernen kranker Zähne und Zahnwurzeln, namentlich auch da, wo behufs Anfertigung künstlicher Zähne kranke Wurzeln entfernt werden müssen. Ich bemerke noch, dass eine Zahnoberation **mit Lachgas** nicht unter 10 Mark ausgeführt werden kann.

Indem ich befüge, dass mich mehrjährige Erfahrungen berechtigen, das Lachgas allen Zahnleidenden auf's Wärmste zu empfehlen, zeichne

Wiesbaden, im April 1880.

Hochachtend

H. Krane, Kranzplatz 1.

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. 12298

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

„Gute Cigarren billig.“

Cinto de Orion . . .	per 100 Stück	2 M.	— Pf.
Alquizera	100	2	50 "
Negro	100	3	" —
Privilegio	100	3	75 "
Corazon	100	4	50 "

11737

J. C. Bürgener.



Kinderwagen,

eine frische Sendung, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,

6865 13 Ellenbogengasse 13.

Der Tannenwald im Hause!
Die Kiefer- und Fichtennadel-Präparate
aus dem Laboratorium von

Emil Langbein, Thüringen,

hält auf Lager die Droguenhandlung von

14205 H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Kirchgasse 22, Anzündeholz, Kirchgasse 22,

ganz trocken, per Centner = 4 Säck zu 2 Mark frei ins Haus, kleingemachtes Buchen-Scheitholz, sowie Lohkuchen empfiehlt billig

Eduard Cürten. 11767

Stühle sind billig zu verkaufen Mauritiusplatz 4. 6245

Kölner Flora- Biegung 29. Mai.
Casseler Pferde- Woche à 3 M. bei 14127
Riehung 2. Juni. F. de Fallois,
Langgasse 20.

Neueste Taschen-Fahrtenpläne,
Preis 20 und 40 Pf., vorrätig bei
13752 P. Hahn, Langgasse 5.

Mantelets, 13852
Jaquets & Regenmäntel
von 10 Mk. an.

Damen-Mäntel-Fabrik.
Reichhaltige Auswahl!
Billige Preise!
Cäcilie v. Thenen im Stern.



Das Etablissement

von
E. Beckers, Langgasse 50,
empfiehlt eine große Auswahl
von 14278

Afsénide-Gegenständen:
Services, Tafel-Auffächer, Fruchtschalen, Kuchenförbchen, Weinflübler, Einsätze etc.,
in bester Vergoldung.
Außerdem Britannia-Waren
in vorzüglichster Qualität.
Broncewaren, Bijouterien
und Luxuswaren
aller Art in neuem Geschmack
und billigsten Preisen.

Alle in Verkauf der Hinks Patent-Petroleumlampen
mit Sicherheitslöscher, welche
durch ruhiges und brillantes
Licht dem Auge weit angenehmer
wie Gas ist und zugleich eine
bedeutende Ersparnis erzielt.

Gummi- und Haarschlänche mit Messingtheilen, geruchlose
Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und
Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der
Maschinen-Werkstatt von C. Schmidt, Emserstr. 75. 12711

14 Nerostraße 14

werden Lumpen, Knochen, Flaschen u. s. w. angekauft
und dafür höchster Preis bezahlt.

14463

Bfand - Zeih - Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leicht Geld auf alle Werthegegenstände. 6620

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

24. Mai.

Geboren: Am 23. Mai, e. unehel. L., N. Salome Wilhelmine. — Am 20. Mai, dem Stadtpositiven Heinrich Werner e. S., N. Carl Friedrich.

Aufgeboten: Der Schlosser Wilhelm Schmitt von Hahmersheim im Großherz. Baden, wohnh. zu Mannheim, und Margaretha Susanne Uhlebör von Hahmersheim, wohnh. dahelb, früher dahier wohnh.

Berechlicht: Am 22. Mai, der Tagelöhner Valentin Kübler von Giebel, Kreis Fulda, wohnh. dahier, und Louise Stahl von Ohren, A. Limburg, bisher zu Bierstadt wohnh. — Am 22. Mai, der Schreiner Philipp August Götz von Waldorf, A. Idstein, wohnh. dahier, und Elise Blum von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. Mai, der Schlossergehilfe Emil Richard Wurm von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Klaus von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. Mai, der Bäcker Paul Böhm von Hattenheim, A. Eltville, wohnh. zu Hattenheim, und Dorothea Rosalie Mondel von Erbach, A. Eltville, bisher zu Erbach wohnh. — Am 24. Mai, der Königl. Premierlieutenant im Nah. Feld-Art.-Reg. No. 27 Hermann Maria Emil v. Gordier zu Castel, fortan zu Mainz wohnh., und Marie Catharine Clementine Elizabeth Mayer von Mainz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 22. Mai, der Milchhändler Heinrich Wöll, alt 40 J. 1 M. 11 L. — Am 23. Mai, der Siegler Fritz Tasche von Bräfe im Fürstenthum Lippe-Detmold, bisher zu Bierstadt wohnh., alt 45 J. 7 M. 15 L.

Röntgenisches Standesamt.

Katholische Nottkirche, Friedrichstraße 22.

Heil. Frohlebnamsfest.

Vormittags: Heil. Meien sind 5½, 6½, 7½ und 11½ Uhr; das feierliche Hochamt beginnt um 8 Uhr, nach welchem die Prozession in herkömmlicher Weise ausgeführt wird. — Die Schulkinder (Knaben) sollen sich um 8 Uhr im Hof der Nottkirche, die Schulkinder (Mädchen) um 8 Uhr im Pfarrhof und die weissgekleideten Mädchen um dieselbe Zeit im Hof des Schweiterhauses einfinden. Gefängnis bei der Prozession: No. 248, 249, 250, 226, 487.

Nachmittags 2 Uhr ist Vesper. Während der Frohlebnamsfest und am Herz-Jesu-Feste ist Morgens 6 Uhr ein Engelamt und Abends 7½ Uhr Andacht mit Segen. Am Mittwoch Nachmittags 4 Uhr ist Beichte und Abends 7½ Uhr ist Mat-Andacht.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Mai 1880.)

Adler:

Lehnung, Kfm., Pirmassens.
Monasch, Kfm., Berlin.
Schmidt, Rent., Quedlinburg.
Schramm, Hamburg.
Dieckmann, m. Fr., Bremen.
Mobius, Baumeister, Sorau.
Sehonne, Kfm., Paris.
Bartsch, Ingen., Manniorg.
Dippe, Kfm., Quedlinburg.
Otto, m. Fr., Berlin.
Göbel, Gross-Bechelheim.
Schneider, Kfm. m. Fr., Köln.
Franze, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Eimer, Amtsarzt Dr. m. Fr., Freiburg.
Dippe, m. Tochter, Quedlinburg.

Hären:

Albertis, 2 Hrn., Schwerin.
Humphreys, Capitän, England.

Blockisches Haus:

v. Konow, Fr. Gutsb. m. Töchter, Norwegen.
Boysen, Gutsbes., Dänemark.

Schwarzer Bock:

Strass, m. Fr., Neuenhain.
Voss, Fr., Hamburg.
Weber, Pfarrer m. Fr., Rosendorf.
Gernhard, Canzleir. m. Fr., Weimar.
Kummer, Fr., Weimar.

Zwei Böcke:

Heimrich, Hof.
Ziegler, Remscheid.
Horn, Holstein.
Hinrichs, Holstein.
Heesch, Holstein.
Herzog, Strassburg.
Klostermann, Köln.

Cölnischer Hof:

Völetter, Bünburg.
Einhorn:
Fischer, Kfm., Reutlingen.
Einsmann, Kfm., Stuttgart.
Scheuch, Oberförster, Neuhausen.
Wagner, Kfm., Berlin.
Meister, m. 2 Söhnen, Neumünster.
Wolff, Kfm., Elberfeld.
Wittig, Kfm., Meissen.
Soissmann, Kfm., Amsterdam.
Hellmund, Kfm., Nordhausen.
Germer, Kfm. m. Fr., Quedlinburg.
Müller, Kfm., Berlin.
Lang, Fr., Heidelberg.
Klees, 2 Fr., Hettrich.
Dunker, Kfm., Davos.
Willems, Fr., Aachen.

Eisenbahn-Hotel:

Mann, Fr., Godesberg.
Wickemann, Kfm. m. Fr., Zürich.

Engel:

Litolf, Fr., Braunschweig.
Schwartz, Fr., Braunschweig.
Almquist, Kfm., Stockholm.
Kröll, Fr. m. Bed., Worms.
Hager, Fr. Postrath, Altenburg.
Müller, Fr., Altenburg.
Henning, Kim. m. Fr., Stettin.
Le Houcq, Rentner m. Fr., Antwerpen.
Ziemsen, Fr. m. Tochter, Enkel u. Bed., Stettin.
Pasharge, Gutsbes., Königsberg.
Wartz, Gutsbes., Hermarsdorf.

Europäischer Hof:

Sommerfeld, Kfm., Berlin.
Müller, Kfm., Berlin.
Grand Hotel (Schlosshof-Eder):
Steinacker, Kfm., Dresden.
v. Bothmer, Excell., Graf. General, München.

Grüner Wald:

Scholer, Stud., Karlsruhe.
Staun, Kfm., Leipzig.
Pispmeier, Fr. m. Fr., Münster.
Walther, Kfm., Leipzig.
Heinrichs, Kfm., Köln.
Martin, Fabrikbes. m. Fam., Rufach.
Reuter, Mühlens., Euskirchen.
Reitmeister, Kfm., Bonn.

Wier Jahreszeiten:

Franke, m. Fr., Bremen.
Mörs, Fr. Justizrath, Berlin.
Poppe, Fr., Berlin.
Cramer, Lieut., Wien.
Seidl, Dr. m. Fr., Schönberg.

Goldenes Kreuz:

Traeg, Rent., Schweinfurt.
Kullmann, Kr.-Arzt Dr., Altenstadt.
Zickendrath, Fr., Hersfeld.
Zickendrath, Fr., Hersfeld.
Dieffenbach, Fr. Rentmeister, Lauterbach.
Heinichen, m. Fr., Leipzig.
Zeisler, m. Fr., Fürth.

Goldene Krone:

Roberts, Dr., Amerika.
Howell, London.
Schloss, Fr., Würzburg.

Weisse Lilien:

Gotthardt, Kfm., Freiburg.
Nassauer Hof:
Baumann, m. Fr., Donaueschingen.
Haugk, Offizier, Dresden.
Wilsdorf, Offizier, Dresden.
Bösendorfer, Offizier, Wien.
Forzheimer, Kfm., Nürnberg.
Twoedie, m. Fr., Edinburgh.
Römer, m. Sohn, Utrecht.

Villa Nassau:

Lochnis, Fr. m. Tocht., England.
Curanstalt Nerothal:
Sarburg, Kfm., Bordeaux.
Hotel du Nord:
Möhla, Kfm., Düsseldorf.
Alter Nonnenhof:

Eberhardt, Kfm., Heilbronn.
Keller, Kfm., Siegen.
Diekmann, Real.-L. Dr., Offenbach.
Rehländer, Königsw. Cöslin.
Bloksdorf, m. Fr., Worms.
Wolf, Kfm., Haydn.
Fischer, Gutsbes., Hanitz.
Müller, Gutsbes. m. Fr., Berlin.
Sturke, Dr., Berlin.
Schreiber, Kfm. m. Sohn, London.
Hingst, Amtsanzwalt, Kiel.
Röhrig, Kfm., Caub.

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik:

Langsdorf, London.
Rhein-Hotel:

Köcky, Schauspieler, Petersburg.
Munzinger, Rent. m. Fr., Zabern.
Landsberg, Kfm. m. Fr., Lenne.
Kröslinger, Kfm. m. Fr., Wien.
Fritzsche, Geh. Rath, Bremen.
Erlenbach, Dr. med., Oppeln.
Hannan, m. Fam., Glasgow.
Schröder, Kfm., Magdeburg.
Streichert, Ingen., Berlin.
Hildebrand, Prof. m. Fr., Halle.
Baumgarten, Dr. med. m. Fam., Regensburg.

Wilkins, Rent. m. Fr., Hull.
v. Wiser, Hauptm., Karlsruhe.
Moinhardt, Kfm., Aachen.

Rose:

Hallonblod, Ass. m. Fr., Finn.
Hettner, Dr., Göttin.
Hettner, Fr. Rent., Dre.
Dennlop, Gen.-Cons.m.Fr., Engl.
Spence, Fr. Rent., Engl.
Webb, Rent. m. Fr., Englan.
Sorry, Rent. m. Fr., Englan.
Robertson, Rent., Englan.
van der Kasteel, Rnt.m.F., Holland.
Knowles, Rent. m. Fr., London.
Moore, Rent., Ireland.
v. Fottrell, Ireland.
Fellowes, Fr. m. Bed., England.
Hildebrandt, m. Fr., Erfurt.
Coope, Fr. m. Bed., England.

Römerbad:

Lazars, Fr., Hamburg.
Ludwich, m. Fr., Berlin.
Schlesinger, Frankfurt.

Weisses Ross:

Franke, Fr., Rothovork.
Schlarbaum, Secr. a. D., Marburg.
Müller, Kfm. m. Enkel, Nieheim.
Schmer, Rent. m. Fr., Saarbrücken.

Weisser Schwan:

Thomas, Kfm. m. Tcht., Nürnberg.
Schröder, Berlin.

Sonnenberg:

Lenz, Bauernheim.
Otto, Büdesheim.

Taurus-Hotel:

Kinen, Kfm., Frankfurt.
Starke, Ingen. m. Fr., London.
Hazebrück, Kfm., Magdeburg.
Bögsack, Insp., Braunschweig.
Janke, Insp., Braunschweig.
Klemann, Fbkb., Braunschweig.
Fromholz, Ingen., Stettin.
Kuckro, Gen.-Arzt Dr., Kasel.
Kirchhoff, Gutsb., Ost-Preussen.
Gruber, Gutsbes., Ost-Preussen.
Forel, Lausanne.
Hauser, Kfm., Köln.
Heuser, Lorch.
Becker, Fbkb. Dr. m. Fr., Altendorf.
v. Careshausen, Obrist, Kassel.

Villa Nassau:

Schreiber, Rent. m. Fam., Berlin.
Roth, Rent. m. Fr., Berlin.
Hyen, Stud., Marburg.

Hotel Trinhammer:

Wiebe, Prem.-Lieut., Königsberg.
Böhnen, Paderborn.
Graven, Gutspächte, Remsborhof.
Lieber, Gutsbes., Limburg.
Salm, m. Fr., St. Goarshausen.

Motel Victoria:

v. Prittowitz u. Graffon, Maj., Posen.
Herbst, Fabr.-Dir. m. Fr., Moskau.
Elwell, Rent. m. Fr., Wednesday.
Frank, Rut. m. Fr. u. Bd., Coblenz.
Scott, Rent. m. Fam., England.

Hotel Vogel:

v. Nerée, Hauptm., Köln.
Schreiber, Rent. m. Fam., Berlin.
Roth, Rent. m. Fr., Berlin.
Hyen, Stud., Marburg.

Hotel Cannstein:

Medem, Graf., Cöln.
Grill, Kfm., Frankfurt.
v. Cannstein, Frankfurt.

Hotel Weins:

Wolf, Dr. med. m. Fr., Buchbach.
Seibert, Kfm., Limburg.
Ilgen, Stud., Marburg.

Im Privathäusern:

Villa Anna:
Reventlow, Graf m. Fr. u. Bed., Holstein.
Stempel, Baronesse, Curland.
Wüst, Fr., Ellwangen.

Villa Germania:

Mettlerkamp, Rat.m.Fr., Liverpool.
Hawsky, Kfm. m. Fam., Leipzig.
Souchard, Fr. m. Tochter, Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 24. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Minen).	334,02	334,06	335,28	334,45
Thermometer (Mercur).	11,4	17,4	10,8	13,20
Dunkelpunkt (Bar. Min.)	3,08	3,09	3,26	3,14
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	57,8	36,1	64,5	52,80
Windrichtung u. Windstärke	WB.	WB.	WB.	—
Allgemeine Himmelsansicht	lebhaft.	frisch.	schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	bedeckt.	heiter.	völl. heiter.	—
* Die Barometertafeln sind auf 0° R. reducirt	—	—	—	—

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.
Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6.* — 10.41.†* — 11.44.† — 2.10.† — 4.8.* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.38 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Castel). — 7.44.†* — 9.† — 9.10 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Castel). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.51. — 8.50.†* — 10.19. — 11.29.†* — 1.8. — 2.50.†* — 3.27 (nur von Mainz). — 4.23.†* — 5.19.* — 6.46 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Feiertagen von Castel). — 9.57 (nur an Sonn- und Feiertagen von Castel). — 10.10.† — 11.18.† (nur an Sonn- und Feiertagen von Castel). — 12.19. — 4.14. — 8.8. — 10.9
Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.28 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.* — 11.16. — 2.40. — 4.57. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.18 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.15 (nur von Rüdesheim). — 10.32.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.
Abfahrt von Wiesbaden: 6.57. — 10.40. — 2.40. — 6.36. — 8.27. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.47. — 9.34. — 12.19. — 4.14. — 8.8. — 10.9
Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 8.38. — 7.20. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.27. — 9.9.
Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.38. — 6.25. — 8.18 (nur bis Niedernhausen). — Ankunft in Höchst von Limburg: 7.31 (nur von Idstein). — 9.44. — 12.26. — 4.13. — 8.4 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen). — 9.53.
Abfahrt von Limburg nach Höchst: 6 (nur von Idstein). — 7.45. — 10.25. — 2.15. — 7.22 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen). — 7.57. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 4.38. — 8.24. — 9.2 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen).

Gilwagen.

Übergang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnenstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnenstätten und Schwalbach.

Marktberichte.

Frankfurt, 24. Mai. (Viennmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut besucht. Angetrieben waren circa 380 Ochsen, 280 Kühe, 280 Kälber und 300 Hämmer. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67—69 M., 2. Qual. 62—64 M., Kuh 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 45—54 M., Kälber 1. Qual. 52—55 M., 2. Qual. 45—50 M., Hämmer 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 45—50 M.

Frankfurt a. M., 24. Mai 1880.

Geld-Courte.		Wechsel-Courte.	
Holl. Silbergelb 168 Rm.	— Pf.	Amsterdam 169,55 B. 15 G.	
Dulaten 9 " 51—55 "		Bonbon 20,47 B. 43 G.	
W. Frs. Stücke 16 " 15—19 "		Paris 80,95 B. 80 G.	
Sovereigns . . 20 " 38—42 "		Wien 172,20 B. 171,80 G.	
Imperiales . . 16 " 68—72 "		Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4 " 21—24 "		Reichsbank-Disconto 4.	

Waldröslein.

(9. Fortsetzung.)

Herr v. Fleurit hatte, im Fenster des Saales lehnend, die kleine Scene mit augenscheinlichem Interesse zu verfolgen geruht. Als die Gräfin sich mit ihrem Geschenk auf einige Augenblicke entfernte, trat er zu dem gebankenvoll vor sich hinstarrenden Bräutigam auf die Veranda.

„Siehst Du, lieber Guido, ob ich Dein Naturkind kenne! Rosig und heiter, im schönsten Fuß erscheint „Waldröslein“ nun zur Gratulation und hat die einst ihr gespendeten Liebesworte des

Bräutigams vergessen über der schönen Aussicht, vielleicht ein Geschenk — denn das Refüieren war eitel Coetterie — davon zu sagen! Ich kenne die Weiber dieser Art, mein Junge!“

Guido entgegnete nichts. Ob ihn ein leichter Ärger beschlich über das schnelle „Geträufelstein“ der Försterstochter? — Ob er dennoch ihr Wesen besser begriffen und nur dem „Ende“ nachsah und seiner Schul? — Wer kann es sagen! Gewiß ist, daß seine Stimme heiterer und sorgloser denn vorher klung, als er jetzt seine wiederkehrende Braut mit einigen zärtlichen Worten begrüßte.

Und Renate war wieder daheim, berichtete Margareth und stieg dann in ihr Stübchen hinauf, um noch ganz ein Ende zu machen. — Da lagen sie alle, die Zeugen der vergangenen seligen Zeit und sprachen mit stummem Mund ergreifend zu ihrem Herzen. Die losen Blätter mit bedeutungsvollen Dichterworten, Geleitworte der Bücher, die welche Rose, Romeo und Julia in schwarzem Sammeteinbande, — Alles, Alles mußte fort, mußte sterben, gleich dieser Liebe! Ein Zurückenden wäre aufgefallen; also: in die Flammen! Sie nahm alle Schäfe in ihre kleine, weiße Schürze und stieg damit zur Küche hinab.

Margareth fragte wieder nicht, sondern sagte nur: „So ist's recht!“ und öffnete die Ofenthüre. Da freute sich das Feuer und schlachte und knisterte lustig; es zerstört gern und immer das Theuerste am liebsten. Wie Renate so nach und nach ein jedes Stück zu Asche werden und zerfallen sah, da kam noch einmal der Schmerz mit aller Gewalt über sie. Hell beleuchtet, beweglich traten einzelne geschriebene Worte im Vergehen hervor: „Liebe — ewig — vertraue — getreu —“ jedes brannte in ihrem zuckenden Herzen schmerhaft nach. Und nun holte Renate die böse „Geschichte aus alter Zeit“ empor, um auch sie den Flammen zu überliefern, sie, die alles Unheil herbeiführt, die so viel versprochen und so viel Gedanken und Wünsche erschaffen, die besser nimmer geweckt worden wären. Und Renate dachte an den Tag voller Frohsinn und Frieden, an dem sie und Margareth neugierig den blassen Druc zu entziffern versucht und dann gespannt weiter und weiter gelesen hatten.

„Vorbei! Vorbei!“ Mit einem zitternden Seufzer rief sie es unter strömenden Thränen. Da legte sich des Vaters schwere Hand auf ihren Arm und seine Stimme fragte: „Was fehlt Dir, mein Kind? Warum weinst Du?“

Da wandte sie sich um und streckte die Hand mit der Papierrolle gegen ihn hin: „Es ist nichts Besonderes, Vater, ich habe nur das Ende meiner Geschichte gefunden!“

Und er schalt sie ein thörichtes Narrchen und kehrte beruhigt in sein Zimmer zurück. —

Nun war Alles schwarze Asche — und Renate lachte. „Liebe alte Marg'reth, wie war ich doch kindisch! Wie verkannte ich die ganze Welt und ihre Geschöpfe! Nun weiß ich: es kam, wie es kommen mußte. Jetzt ist mir so sonderbar leicht und leer zu Muth, ich glaube, ich habe mein Herz mit verbrannt. Mach'e nicht so ein erschrecktes Gesicht, ich bin nicht wahnsinnig; Vater und Du, Ihr sollt mit mir zufrieden sein. Meine Arbeit ist gethan, — und sie war mir nicht zu schwer.“

Renate schwankte, griff, um sich zu stützen, auf die glühende Ofenplatte und sank mit leisem Wehruf zusammen. Dann schwand ihr Bewußtsein.

Lange, trübe Wochen voller Sorge waren über dem Forsthause hingezogen. Täglich besuchte es der Medicinalrath aus der Stadt, — der Mann mit dem saltigen Gesicht und der goldenen Brille, — und Margareth begleitete ihn regelmäßig weinend bis an den Wagen, um wieder und wieder seine Meinung zu hören. Renate hatte ein hohes Fieber seit jenem schweren Tage, und fast schien es, als wolle der Himmel sie leise zu sich hinaufziehen, als halte er in der That den Erdenweg zu heiß und hart für das junge Försterkind. Der Förster erfüllte nach wie vor seine Pflichten in treuem Dienste, aber war er vordem ernst gewesen, so wurde er jetzt gar düster, und nur am Bettel seines Kindes zeigte sich's bisweilen, daß der harte Mann nicht herzlos sei, daß er Schmerz empfinden könne und tiefer und schwerer vielleicht darunter leiden, als die, denen Thränen und Klagen gegeben. — Und

Margareth, die treue, alte Margareth, sie schwand sichtlich dahin in dem Sommer um ihren Liebling. Sie verzehrte kein Stückchen Brod, ohne es mit ihren Thränen zu nehen, und betete halbe Nächte inbrünstig zum Herrn um gnädigen Ausgang. — Und Werter, der Mann, dem harte Arbeit die Hände rauh gemacht, der nichts von Blumenbedeutung verstand und keine melodisch-weiche, eisichmeichelnde Stimme besaß, — der trug den ganzen Schmerz des Hauses mit und behärtigte sich als Freund, wie es eben nur geschehen kann in Zeiten voll Dunkel und Thränen. Er kam täglich wiederholts herübergeritten, schlich bei keinem Besuch des Arztes, blieb selbst Nächte lang dem Förster zum Troste da, wenn dieser vor Unruhe nicht schlafen konnte, im Zimmer auf und ab ging und an der Thüre auf die schweren Althemzüge Renatens horchte.

Endlich, endlich kam ein Tag, wo Renate die Augen mit langsam wiederkehrendem Bewusstsein ausschlug und ihre alte Margareth voll und eignthümlich weich ansah, mit der leisen Frage:

"Ich lebe also noch, Marg'reth, — bin auf der Erde?"

Die alte Magd hatte im Gesangbuch gelesen und hob beim Klange der theuren, so lange verstummtten Stimme hastig den Kopf; dann trat sie an das Lager der Kranken, sank davor auf die Knie und drückte Renatens kleine, durchsichtigen Hände an Augen und Lippen.

"Mein Kind! Mein theures Kind, Du erkennst mich? Ach, kann es denn wirklich noch einmal gut, ganz gut werden?!"

"Warum weinst Du, Marg'reth? Was ist geschehen? Ach Gott, — Guido!" Die Kranke wandte den Kopf heftig nach der Wand und schloß die Augen, wie vor einem erschreckenden Bilde.

"Sprich nicht, Renate, bis der Herr Doctor kommt!" warnte die Alte, und lächelte unter ihren Thränen ganz glückselig den eben geräuschlos die Thüre öffnenden Werter an.

"Bleiben Sie zurück, Herr Inspector, ich komme und will Ihnen eine frohe Botschaft bringen!" —

Und es wurde wieder Licht im Försterhause. Renate genas, wenn auch langsam; zu langsam konnte es nicht sein für ihre Umgebung, nach solchen Schmerzenstagen. Der Förster saß stundenlang an ihrem Bett und erzählte von der Zeit, die sie ohne Bewusstsein durchlebt.

"Du hast so die Trennung von Deiner Freundin Isabella nicht empfinden können," sagte er einmal; "sie sind alle fort aus dem Schlosse, schon seit fünf Wochen — zur Hochzeit des Baron Guido — in die Residenz."

Renate preßte die Lippen zusammen. "Hat Isabella einmal nach mir gefragt, Väterchen?"

"Das kannst Du Dir denken; sogar sehr fleißig. — Auch ein Dutzend Briefchen von ihr liegen in meinem Schreibtische für Dich bereit. Uebrigens verlobte sie sich noch hier mit dem tückischen Franzosen, dem Freunde des Baron Guido."

"Vielleicht darf ich die Briefe bald lesen; noch kann es ja bleiben. Sage, Marg'reth, von wem sind die schönen Blumen auf meinem Tischchen? — Ach, sie duften ja nicht! Sie sind ja von Seide?!"

(Fortsetzung folgt.)

S Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

IX.

1) "Illustrirtes Gartenbau-Lexikon." Von Ph. Nümpeler (Berlin, Wiegandt, Hempel & Parey). Das zweite Heft geht von "Brand der Obstbäume" bis "Cocos". Auch hier sind die einzelnen Artikel mit Sach- und Fachkenntniß ausgearbeitet und die Abbildungen scharf und bestimmt.

2) "Maier's Handlexikon des gesammten kaufmännischen Wissens." Von Prof. Dr. M. Haushofer, Prof. Dr. Feichtinger, Handelskammersecretär Dr. J. Landgraf und Anderen (Stuttgart, Julius Maier). Dieses Werk soll dem Handelsstande als ein praktisches, hilfs- und Nachschlagebuch dienen auf den großen und weiten Gebieten der Handelsfähigkeit und der Handelsinteressen; es soll in alphabetischer Form und gedrängter Darstellung über alle Fragen, welche im Handelsleben auftauchen, gewissenhafte und rasche Erklärung geben und hiermit den vielseitigen Interessen am zweckmäßigsten dienen. Bei mäßigem Umfang, billigstem Preise und guter Ausstattung wird das Werk ohne Zweifel

ein beliebtes Nachschlagebuch für Jung und Alt im Handelsstande werden und ebenso in jeder Comptoirbibliothek seinen wohlverdienten Platz finden, wie es auch von allen strebsamen jungen Männern als eine Quelle wahrhafter Belehrung und als ein Förderungsmittel im Berufsleben begehr sein wird. Es erscheint in ca. 25 Lieferungen à 50 Pfennig. — Die Maier'schen kaufmännischen Verlagswerke empfehlen sich alle durch Gründlichkeit in der Behandlung des Stoffes und hübsche Darstellung.

3) "Der neue Zolltarif des deutschen Zollgebietes nebst dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer" (Wiesbaden, A. Geseck). Nach Vorangang der betr. Einführungsgesetzes-Paraphen folgt eine alphabetisch geordnete tabellarische Aufführung der Gegenstände mit Maßstab der Verzöllung und dem betr. Zollsatz.

4) "Gebühren-Tarif für Telegramme" (Elberfeld, Sam. Lucas). Auf 17 pag. sind die allgemeinen Bestimmungen und der Gebührentarif, für die gebräuchlichsten Wege der ganzen Welt berechnet, enthalten. Die Nutzbarkeit dieser Broschüre ist so einleuchtend, daß dieselbe keiner weiteren Empfehlung bedarf.

5) "Neues Gesetz- und Rechtsbuch" (Berlin, Burmester & Stempell). Die neu eingegangenen Lieferungen 33—36 bringen den Schluss der Formulare, das Verfahren der neuen Civilprozeßordnung und den Beginn eines Fremdwörterbuchs hauptsächlich zu juristischem Gebrauche. Letzteres ist von besonderem Werthe, da trotz des Strebens nach deutschem Ausdruck bei Auffassung der neueren Gesetze die täglichen amtlichen Bekanntmachungen noch immer von für das große Publikum unverständlichen Fremdwörtern strohen.

6) "Bur Reichsorthographie." a. Protest gegen die neue Reichsorthographie (Bremen, S. Kühtmann & Co.). In der Orientierungsschrift "Die Reichsorthographie" von Dr. F. W. Fricke (Wiesbaden, Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei) hat schon der genannte Verfasser mit musterhafter Klarheit die Prinzipien dargelegt; die Kühtmann'sche Broschüre zieht auf Grund der bekannten Fricke'schen Reformen die Consequenzen behufs der allgemeinen Einführung und stellt den genügend berechtigten Protest auf gegen jede prinzipielle, gewaltsame Aenderung der bestehenden Orthographie, so lange, bis ein nach wissenschaftlichen, pädagogischen und ökonomischen Grundsätzen festgestelltes System vorliegt.

b. Haupt-Regeln für die neue deutsche Rechtschreibung (Potsdam, J. Nentel). Die Regeln sind kurz präzisirt und dann folgt ein Verzeichniß der Wörter, die von der bisherigen Schreibweise abweichen — Alles auf einem Blick zu übersehenden kleinen Carton.

7) "Gutgemeinte Vorschläge zu Reformen in der Armee" (Berlin, Emil Schille). Diese aus der Feder eines hohen Militärrathes herrührende Broschüre unterwirft die gesamte Organisation der Armee einer kurzen Kritik. Der Verfasser will die preußische Armee in zwölf Armeecorps-Bezirke eintheilen und die Dienstzeit bei der Fahne in allen Waffengattungen für den Frieden auf ein Jahr festsetzen. Der Zugab sowohl im Neuzeren der Armee, wie in ihrer inneren Organisation und bei der Ausbildung soll in Wegfall kommen; daher verlangt der Verfasser Abschaffung der Garde, Beseitigung des Parademarsches, langsamen Schrittes, Garnisonwachtdienstes, der Regimentsmusik, Verminderung der Zahl der Aerzte und Divisions-Auditeure im Frieden, Beschränkung der Ordonnanz- und Offiziersburden, der Dienstpferde, Vereinfachung der Bekleidung durch Beseitigung des Reserve- und Landwehr-Offizier-Instituts. Die kleine Broschüre, die ihre Forderungen in knapper, verständlicher Form vorträgt, wird bei den Berathungen des Militärgeheges nicht unberachtet bleiben. Bei dem allgemeinen Drange nach Verminderung der drückenden Militärlast (von den insgesamt 466,289,719 Mark betragenden fortduernden Reichsausgaben kommen allein 325,915,066 Mark auf die Verwaltung des Reichsheeres exkl. Invalidenfonds) ist diese zeitgemäße Schrift einer besonderen Beachtung wert.

8) "Das Feuer-Closet mit Closetsofen und Abdampf-Apparat." Von A. Scheiding (Berlin, O. Elsner). Die Broschüre gibt die Beschreibung nebst Zeichnung einer patentirten Einrichtung, mittelst deren die Auswurfstoffe der Städte praktisch beseitigt, Desinfectionsmittel also entbehrlich werden und das Interesse der Landwirtschaft mit dem sanitären und finanziellen Interesse der Städte in möglichster Harmonie erhalten wird. Die Sache verdiente einer näheren Prüfung unserer städtischen Behörden.